Unser Geschäfts-bericht 2021

DEW21

dew21.de

GENAU
MEINE
ENERGIE

Auf einen Blick

Kennzahlen des DEW21-Teilkonzerns			**2021**	2020	2019	2018	2017	2016
Operative Kennzahlen								
Umsatzerlöse	Mio. €	1)	**926,8**	909,3	866,4	835,8	864,5	902,2
Strom	Mio. €		**483,4**	524,6	486,1	459,4	492,7	520,0
Gas	Mio. €		**268,4**	206,5	205,5	196,96	201,0	201,3
Wasser	Mio. €		**101,4**	106,2	102,4	102,3	98,2	99,4
Wärme	Mio. €		**42,8**	40,1	42,6	41	40,5	42,7
Umsatzrentabilität (RoS)	%	2)	**5,7**	6,1	5,9	7,3	7,1	7,3
EBIT	Mio. €		**87,6**	105,1	91,3	108,5	96,8	86,5
EBT	Mio. €		**49,6**	53,2	48,2	58,6	58,7	64,5
Konzernjahresüberschuss	Mio. €		**-1,43**	-0,03	1,7	-0,7	-0,5	0,8
Vermögens- und Kapitalstruktur								
Anlagevermögen	Mio. €		**1.089,8**	981,6	911,2	855,6	842,4	887,3
Umlaufvermögen	Mio. €	3)	**142,1**	125,9	139,6	147,1	150,6	189,4
Eigenkapital	Mio. €	4)	**178,6**	180,1	180,1	178,4	179,1	179,6
Fremdkapital	Mio. €		**970,1**	854,6	800,4	757,4	747,3	830,4
Bilanzsumme	Mio. €		**1.240,5**	1.115,1	1.059,1	1.009,4	999,1	1.083,7
Eigenkapitalquote	%	5)	**19,3**	21,0	21,8	22,4	22,6	21,0
Investitionen/Abschreibungen								
Investitionen in Sachanlagen u. immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €		**132,0**	112,6	103,6	60,9	52,2	55,3
Investitionen in Beteiligungen	Mio. €	6)	**4,6**	2,1	0,7	3,1	0,0	0,0
Abschreibungen	Mio. €		**53,2**	47,5	45,7	44	41,9	39,3
Netze								
Strom								
Stromnetz Länge	km		**7.327**	7.303	7.298	7.279	7.250	7.243
Strom-Entnahmestellen	Stück		**392.035**	391.972	388.933	386.414	384.461	380.674
Gas								
Gasnetz Länge	km		**1.857**	1.856	1.855	1.852	1.848	1.847
Gas-Ausspeisepunkte	Stück		**82.948**	82.757	82.468	82.184	81.771	81.404
Wärme								
Netzlänge	m		**70.199**	63.492	56.757	48.322	46.948	45.516
Wasser								
Wassertransport- und Verteilungsnetz	km		**2.156**	2.152	2.150	2.149	2.146	2.146
Hausanschlüsse	Stück		**106.350**	106.205	105.940	105.659	105.365	105.040
Mitarbeiter								
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Köpfe		**1.061**	1.060	1.083	1.099	1.129	1.132
davon Auszubildende	Köpfe		**52**	54	53	49	56	60

1) Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer
2) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Umsatz
3) Ohne aktive latente Steuern, aktive Rechnungsabgrenzungsposten und aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung
4) Ohne Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse und Baukostenzuschüsse
5) Inkl. 2/3-Anteil Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse und Baukostenzuschüsse
6) Investitionen in verbundene Unternehmen und in Beteiligungen; Ohne Ausleihungen

Bericht über das Geschäftsjahr 2021

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Inhalt

Auf einen Blick ... 3
Vorwort der Geschäftsführung ... 8
Bericht des Aufsichtsrates ... 11
Corporate Governance ... 13
Zusammengefasster Lagebericht 2021 ... 14
1 Grundlagen des Teilkonzerns ... 15
2 Wirtschaftsbericht ... 18
2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen ... 18
2.2. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen ... 19
2.3. Rechtliche und politische Rahmenbedingungen ... 21
3 Darstellung des Geschäftsverlaufs ... 23
3.1. Beteiligungen ... 23
3.2. Mitarbeiter ... 23
4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ... 24
4.1. Ertragslage ... 24
4.2. Vermögenslage ... 32
4.3. Finanzlage ... 35
4.4. Gleichberechtigte Teilhabe ... 38
5 Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung ... 39
6 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht ... 40
6.1. Prognosebericht für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern ... 40
6.2. Risikobericht für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern ... 42
6.3. Chancenbericht für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern ... 46
Teilkonzernabschluss ... 48
Jahresabschluss DEW21 GmbH ... 80
Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2021 ... 107

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Schreckensmeldungen, die uns derzeit täglich in den Nachrichten ereilen, lagen 2021 noch in weiter Ferne und waren schlicht nicht vorstellbar. Auch wenn die Herausforderungen des vergangenen Jahres nur schwer mit der aktuellen Krisensituation zu vergleichen ist, haben sie die Energiebranche stark gefordert.

Die Auswirkungen der Coronapandemie haben zu großen Belastungen sowie zu erheblichen Absatzrückgängen im Industriekundensegment* geführt. Zusätzlich war das rasante Hochfahren der globalen Wirtschaft in Kombination mit einer Angebotsknappheit einer von mehreren Faktoren, die zu einem bis dato nie gekannten Anstieg der Energiepreise und zu hohen Volatilitäten geführt haben.

Diese sehr dynamische Entwicklung auf den Energiemärkten hat die gesamte Branche vor neue Herausforderungen gestellt. 2021 haben sich die Beschaffungspreise für Strom verdoppelt, für Erdgas sogar vervierfacht. Die Krise auf den Energiemärkten hat sich im letzten Quartal 2021 weiterzugespitzt und erste Unternehmen in die Insolvenz gezwungen. In Dortmund und Herdecke ist die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) als Grund- und Ersatzversorger dafür verantwortlich, dass die davon betroffenen Verbraucher weiterversorgt werden.

Trotz dieser Ausgangslage kann der DEW21-Teilkonzern für das Geschäftsjahr 2021 eine positive Bilanz vorlegen. Mit einem operativen Ergebnis (EBIT) von 87,6 Mio. Euro und einem Ergebnis nach Zinsen und Ertragssteuern 49,6 Mio. Euro liegen wir leicht über Plan. Dazu trug die Dortmunder Netz GmbH (DONETZ) mit einem EBT von 35,1 Mio. € erfolgreich bei. Die Ergebnisübernahme von DSW21 ist gegenüber dem Vorjahr um 9,5 Mio. € auf 19,1 Mio. € gestiegen. DEW21 und DONETZ haben in Dortmund und in der Region im vergangenen Jahr mehr als 122 Mio. € investiert. Wir leisten damit einen Beitrag zur kommunalen Wertschöpfung und zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit in Dortmund und darüber hinaus.

Ende 2021 hat DEW21 mit der Strategie 2030 die Weichen für die Zukunft gestellt. Unsere grundlegende strategische Ausrichtung haben wir konkret in zehn Unternehmensziele übersetzt und damit den Weg definiert, wie wir uns bis 2030 gemeinsam zu einem nachhaltigen Lebensversorger entwickeln möchten. Den drei Kernfähigkeiten des nachhaltigen Lebensversorgers – Nachhaltigkeit, Kundenzentrierung und digitale Souveränität – kommt dabei eine besondere Rolle zu. Sie bilden die Grundlage für alles Weitere und haben einen wesentlichen Einfluss auf alle anderen Ziele.

So treiben wir die Energiewende und nachhaltige Großprojekte voran. Der klimafreundliche Umbau der Wärmeversorgung in der Dortmunder Innenstadt ist planmäßig vorangeschritten. Neben dem kontinuierlichen Fernwärmenetzaus- und -umbau haben wir 2021 mit dem Baustart für die Energiezentrale an der Weißenburger Straße einen weiteren wichtigen Meilenstein erreicht. Mit der Umgestaltung der Fernwärmeversorgung beweist DEW21, dass qualitativ hochwertige Wärme zu einem guten Preis-Leistungsverhältnis möglich ist und CO_2-Emissionen so erfolgreich vermieden werden können.

Für bundesweite Aufmerksamkeit sorgte auch das Nahwärmekonzept, das DEW21 für den Dortmunder Zoo entwickelt hat und das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt wird. Die neuartige Energielösung, ein kaltes Nahwärmenetz, wurde mit Platz 2 des Energy Efficency Awards der Deutschen Energie-Agentur ausgezeichnet in der Kategorie „Konzepte für eine klimaneutrale Zukunft."

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine Aneinanderreihung von geschlechtsbezogenen Bezeichnungen verzichtet und stattdessen jeweils nur eine Form (z.B. der Arbeitnehmer, der Mitarbeiter) verwendet. Selbstverständlich gelten sämtliche Angaben geschlechtsunabhängig.

Bergfest hieß es 2021 bei einem weiteren nachhaltigen Großprojekt, mit dem Dortmund bundesweit führend ist. Mit NOx-Block will die Stadt die Stickoxidwerte im Ballungsgebiet verringern und Elektromobilität fördern. Mehr als 320 Ladepunkte werden dazu in die bestehende Straßenbeleuchtung integriert. DEW21 setzt das Projekt im Auftrag der Stadt Dortmund im Konsortium StraBelDo um. An der regionalen Kooperation sind die Städte Schwerte und Iserlohn, die städtischen Versorger sowie die Universitäten Dortmund und Wuppertal beteiligt.

DEW21 bietet ihren Kunden auf allen Kanälen höchste Servicequalität. Im Jahr 2021 haben die Umbauarbeiten für das neue Servicecenter in der Dortmunder Innenstadt begonnen. Ab Mitte 2022 werden damit Kundenerlebnis und Beratungsservices auf den modernsten Stand gebracht.

Im Sinne der Verbrauchergerechtigkeit hat DEW21 ihr Wasserpreissystem auf neue Füße gestellt. Ein- und Mehrfamilienhäuser zahlen nicht mehr die gleichen Fixkosten, sondern diese werden von der Anzahl der Wohneinheiten abhängig gemacht. Das führt insbesondere zu einer Entlastung bei Familien.

Für ein Plus bei der nachhaltigen Produktgestaltung sorgt der neue DEW21-Tarif StromBiene, der zu 100 Prozent aus Ökostrom besteht. Nutzer werden mit 1 Cent pro Kilowattstunde zu Bienenhelfern, DEW21 legt für sie Wildblumenwiesen in der Stadt an.

Im Herbst 2020 ist die 100-prozentige DEW21-Tochter stadtenergie an den Markt gegangen. Mit innovativer IT-Architektur, digitalisiertem Beschaffungsansatz und einer agilen Arbeitskultur ist es stadtenergie gelungen über 50.000 neue Kunden zu gewinnen.

Im Januar 2021 erwarb DEW21 den rheinland-pfälzischen Windpark Einöllen von dem Projektentwickler ABO Wind. Insgesamt drei neue Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von ca. 16 MW wurden bis Anfang Mai 2021 errichtet. Damit hat DEW21 seine Position als einer der größten kommunalen Windkraftbetreiber in Deutschland erfolgreich ausgebaut.

Wesentlicher Faktor für den Unternehmenserfolg ist die DEW21-Netztochter DONETZ. Neben der sicheren und effizienten Versorgung mit Strom, Gas und Wasser werden hier die Weichen für die Energiewende gestellt. Aufgrund der steigenden dezentralen Einspeisung gewinnen intelligente Verteilnetze immer mehr an Bedeutung. Bei der Photovoltaik wurde in der zweiten Jahreshälfte 2021 ein neuer Meilenstein erreicht. DONETZ hat die 5.000te Photovoltaik-Anlage in das Dortmunder Netz integriert. Mit einer durchschnittlichen jährlichen Gesamtleistung von ca. 63 MW werden rund 56 Mio. kWh erzeugt. Dortmund gehört damit in NRW zur PV-Spitzengruppe und liegt weit vor anderen Großstädten in der Region.

Mit der 100prozentigen DEW21-Tochter DOdata GmbH fördern und unterstützen wir den Weg zur Smart City Dortmund. Im vergangenen Jahr hat die DOdata gemeinsam mit Partnern aus der Stadtgesellschaft weitere Pilotprojekte u.a. im Bereich der Stadtreinigung entwickelt und arbeiten an einer zentralen Plattform für unsere Stadt, auf der Mehrwertservices für die Bürger gebündelt werden.

Motor dieser Entwicklung ist eine engagierte Belegschaft. Insbesondere vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie hat die Mitarbeiterschaft erneut ihre hohe Flexibilität und Rücksichtnahme unter Beweis gestellt. Die Geschäftsführung bedankt sich bei allen Mitarbeitenden dafür, und dass sie mit großem Engagement daran mitwirken, die Herausforderungen und Chancen der kommenden Jahre erfolgreich zu meistern.

Dortmund, 31. März 2022

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Die Geschäftsführung

Heike Heim Peter Flosbach

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über den Gang der Geschäfte, die Entwicklung und Lage der Gesellschaft informiert. Auch Fragen der Risikolage und des Risikomanagements wurden eingehend thematisiert.

Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner fünf Sitzungen im Geschäftsjahr 2021 die Geschäftsführung überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. Das Präsidium des Aufsichtsrates hat in seinen Sitzungen die Tätigkeiten und Aufgaben des Aufsichtsrates unterstützt und vorbereitet.

Unter anderem wurden folgende wesentliche Beschlüsse in 2021 gefasst:

- Am 25. Januar 2021 hat der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung einen neuen Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Thomas Westphal gewählt.

- Der Aufsichtsrat gab am 15. Juni 2021 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 frei.

- In der Sitzung am 14. September 2021 genehmigte der Aufsichtsrat die vorgelegte Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2022. Ebenfalls am 14. September 2021 beschloss der Aufsichtsrat die Wiederbestellung von Frau Heike Heim zur Vorsitzenden der Geschäftsführung DEW21 für weitere fünf Jahre bis 30. Juni 2027. In gleicher Sitzung erfolgte der Beschluss zur Erteilung von Prokura an Frau Agapi Karpouzidis.
- In einem schriftlichen Umlaufverfahren beschlossen die Mitglieder des Aufsichtsrates am 31.10.2021 die Erhöhung des Risikokapitals für Risiken des Energiehandels.

- Am 07. Dezember 2021 beschließt der Aufsichtsrat den Dienstvertrag sowie die organschaftliche Bestellung von Herrn Dirk Wittmann, Arbeitsdirektor, vorzeitig zum 31.12.2021 zu beenden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH für das Geschäftsjahr 2021 sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die von der Gesellschafterversammlung im Juni 2021 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH, Essen, geprüft worden. Die Prüfung erstreckte sich auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen, es gab diesbezüglich keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Teilkonzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt er keine Einwendungen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 festzustellen.

Für das Geschäftsjahr 2021 spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Betriebsrat sowie der Geschäftsführung für die geleistete Arbeit seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Dortmund, im Juni 2022

Für den Aufsichtsrat

Thomas Westphal

Aufsichtsratsvorsitzender

Corporate Governance

Am 29. März 2012 hat der Rat der Stadt Dortmund den Public Corporate Governance Kodex für die Stadt Dortmund (PCGK) beschlossen. Dieser enthält Standards für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung der städtischen Unternehmen. Der PCGK soll dazu dienen, die Transparenz und Effizienz im "Konzern Stadt Dortmund" zu optimieren. Dies geschieht analog zum Deutschen Corporate Governance Kodex, der für börsennotierte Aktiengesellschaften gilt, durch Empfehlungen und Anregungen an die städtischen Unternehmen. Im Einzelnen verfolgt der PCGK folgende Ziele:

- Aufstellen von Standards für das Zusammenwirken aller Beteiligten
- Förderung der effizienten Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat
- Verbesserung des Informationsflusses zwischen Beteiligungsverwaltung und kommunalen Unternehmen
- Absicherung der Ausrichtung am Gemeinwohl durch eine verbesserte Transparenz und Steuerungsmöglichkeit
- Erhöhung des Vertrauens in Entscheidungen der Verwaltung und Politik

Der PCGK ist ausgerichtet auf die kommunale Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Insofern begrüßt DEW21 die durch den PCGK verfolgten Ziele und unterstützt diese durch die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorschriften (Compliance).

Zusammengefasster Lagebericht 2021

1 Grundlagen des Teilkonzerns

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21 GmbH[1]) versorgt seit mehr als 25 Jahren die Einwohner[2] in und rund um Dortmund mit Erdgas, Strom, Wärme und Wasser. Einen besonderen Stellenwert hat das Engagement in Sachen Nachhaltigkeit wie z. B. der Aufbau einer klimafreundlichen Wärmeversorgung, der Ausbau erneuerbarer Energien, der Umstieg auf Elektromobilität, gesellschaftliches Engagement und der Betrieb von Trinkwasserbrunnen. Daneben spielt auch die Versorgung mit digitalen Lösungen im städtischen Kontext eine entscheidende Rolle (SmartCity).

Der Betrieb der Strom-, Gas- und Wassernetze sowie die Umsetzung des Ausbaus der Eigenerzeugung regenerativer Energien erfolgt überwiegend in Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen des DEW21-Teilkonzerns. Um die Geschäftstätigkeit von DEW21 transparent darstellen zu können, erstellt DEW21 freiwillig einen Teilkonzernabschluss.

Per 31.12.2021 umfasste der Konsolidierungskreis, neben der DEW21 GmbH, 15 vollkonsolidierte, ein quotenkonsolidiertes Gemeinschaftsunternehmen und sechs assoziierte Unternehmen, von denen vier mittels der Equity-Methode bewertet werden. Bei den übrigen zwei assoziierten Unternehmen sowie einem Tochterunternehmen wird von der Konsolidierung abgesehen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von geringer Bedeutung sind.

Die Teilkonzernstruktur ist im Anhang aufgeführt.

Vertrieb und Dienstleistungen

Im Privatkundensegment bietet die DEW21 ihren Kunden nachhaltige Produkte und Lösungen im Bereich Strom, Erdgas, Wasser und Wärme. Im Bereich der Elektromobilität besitzt DEW21 langjährige Erfahrung und unterstützt ihre Kunden mit dem fahr-e Komplettpaket bei der Gestaltung einer nachhaltigen, mobilen Zukunft. Mit Photovoltaik-Anlagen bietet DEW21 für ihre Kunden im Contracting eine Form der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, die klimaneutral ist und unsere fossilen Rohstoffe schont.

Seit Herbst 2020 ist die "neue" StadtEnergie GmbH (stadtenergie) auf dem bundesweiten Energiemarkt ausschließlich mit Ökostrom und –gasprodukten unterwegs. Das DEW21-Tochterunternehmen mit Start-Up-Charakter soll unabhängig vom etablierten DEW21-Energievertrieb agieren, neue Erfahrungen im digitalen Vertrieb und Marketing sammeln und entsprechende Geschäftsmodelle entwickeln.

Für alle Kunden aus den Bereichen Handel, Dienstleistung, Industrie, Gewerbe, Wohnungswirtschaft sowie kommunale Kunden ist das Team des Geschäftskundenvertriebes der DEW21 ganzheitlicher Partner. Neben der regionalen Lieferung von Wasser und der bundesweiten Lieferung von Energie steht dabei das Angebot von individuellen und maßgeschneiderten Energielösungen im Fokus.

[1] Wenn im Folgenden von DEW21 GmbH gesprochen wird, ist die Einzelgesellschaft gemeint. Der Teilkonzern wird als solches bezeichnet.

[2] Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine Aneinanderreihung von geschlechtsbezogenen Bezeichnungen verzichtet und stattdessen jeweils nur eine Form (z.B. der Arbeitnehmer, der Mitarbeiter) verwendet. Selbstverständlich gelten sämtliche Angaben geschlechtsunabhängig.

Für ihre Haushaltskunden bietet DEW21 mit dem Ökostrom-Produkt „Strom Grün“ die Möglichkeit, auch mit ihrem Strombezug einen besonders nachhaltigen Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz zu leisten.

Mit der Produktlinie „Echte Wärme“ kombiniert DEW21 individuelle Wärmelösungen für jeden Anspruch. Das Contracting-Produkt bietet Kunden die Qualität, die sie benötigen - von konventioneller Erdgas-Brennwerttechnik, über Fernwärme bis hin zu regenerativer Kombitechnik. Die Produktlinie besteht aus fünf Qualitätsstufen, die es dem Kunden ermöglichen, den Primärenergiefaktor und den CO_2-Ausstoß selbst zu bestimmen. Jedes Echte-Wärme-Produkt bietet zusätzliche Dienstleistungen wie bspw. den Betrieb, die Instandhaltung und die Wartung von Heizanlagen.

Außerdem gehören attraktive Dienstleistungspakete zur Elektromobilität, zu intelligenten Messsystemen sowie zum Energieeffizienzmanagement mit Mittelstandsberatungen oder Energieaudits und Quartierslösungen zum Produktangebot. Diese Energielösungen entwickelt DEW21 stetig gemeinsam mit ihren Kunden und Marktpartnern weiter. Sie stellen wichtige Wachstumsfelder dar.

Handel

Märkte und Produkte sind ständig in Bewegung und erfordern ein hohes Maß an Kompetenz. Als etablierter Teilnehmer im Energiehandel schließt die DEW21 mit renommierten Energieunternehmen und an Energiebörsen Geschäfte ab. Dabei ermöglicht ihr breiter Marktzugang wettbewerbsfähige und flexible Energiebeschaffung - stets im Sinne der Kunden - Energie nach Maß zu attraktiven Preisen.

Netze

Die Dortmunder Netz GmbH (DONETZ) mit Sitz in Dortmund ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der DEW21 und betreibt seit dem 1. Januar 2007 das Stromversorgungsnetz in Dortmund, das Gasversorgungsnetz in den Stadtgebieten von Dortmund und Herdecke und seit 2015 auch die Wasserversorgungsnetze in Dortmund, Herdecke und den Ortsteilen Hengsen und Opherdicke der Gemeinde Holzwickede.

Als große Netzgesellschaft hat sie seit 2015 das Netzeigentum für die Sparten Strom, Gas und Wasser in Dortmund.
Zentrale Aufgabe als Verteilnetzbetreiber ist der technisch und wirtschaftlich einwandfreie Netzbetrieb in der Stadt Dortmund und anliegenden Gemeinden. Dabei werden die Versorgung im Interesse der Allgemeinheit und ein diskriminierungsfreier Zugang aller Marktteilnehmer zu den Strom- und Gasnetzen entsprechend den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie den zugeordneten Verordnungen zu angemessenen Bedingungen sichergestellt. In 2020 konnte DEW21 die Stadt Herdecke im Konzessionsverfahren überzeugen und die Gasnetzkonzession für weitere 20 Jahre sichern.
DONETZ ist verantwortlich für das technische Management sowie Planung, Bau, Betrieb, Wartung und Instandhaltung der Strom-, Gas- und Wassernetze mit den dafür verbundenen Anlagen.

Technische Dienstleistungen

Seit mehr als 15 Jahren sorgt DEW21 für einen reibungslosen Betrieb von Blockheizkraftwerken bis hin zu Wärmepumpen. Zu den technischen Dienstleistungen gehören auch die Wartung und Instandhaltung der Straßenbeleuchtung in Dortmund, die DEW21 als Dienstleister für die Stadt Dortmund im Rahmen des Konsortiums StraBelDo gemeinsam mit der SPIE AG durchführt sowie die Netzbetriebsführung des Stromnetzes der Stadtwerke Schwerte.

Energieerzeugung

Der kontinuierliche Ausbau der Eigenerzeugungskapazität, insbesondere der regenerativen Energieerzeugung, hat einen besonderen Stellenwert in der Unternehmensstrategie der DEW21.
Neben Windkraftanlagen besitzt DEW21 über 60 eigene **Photovoltaikanlagen**.

Auch **Wasserkraft** ist ein wichtiger Baustein in der regenerativen Eigenerzeugung. Das DEW21-Gemeinschaftsunternehmen Wasserwerke Westfalen GmbH nutzt, neben der Versorgung der über 300.000 Haushalte im Versorgungsgebiet mit Trinkwasser, auch die Kraft des Wassers zur umweltfreundlichen Stromversorgung. Zusätzlich produziert DEW21 Ökostrom mit **Deponiegas.**

2 Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft expandierte im ersten Halbjahr 2021 insgesamt nur noch in moderatem Tempo, bei sehr unterschiedlichem Verlauf in den einzelnen Regionen. Insgesamt nahm die globale Produktion im ersten Halbjahr etwas langsamer zu als im Durchschnitt der Jahre vor der Corona-Krise.[3] Im dritten Quartal 2021 erreichte das Bruttoinlandsprodukt der fortgeschrittenen Volkswirtschaften erstmals wieder Vorkrisenniveau. Insbesondere in Europa wuchs die Wirtschaft im Sommerhalbjahr 2021 rasch und erholte sich von der pandemiebedingten Stagnation im vorangegangenen Winter. Im weiteren Jahresverlauf bremsten in vielen Teilen der Welt erneut zunehmende Corona-Infektionen die wirtschaftliche Aktivität, Lieferengpässe behinderten den Aufschwung der Industrieproduktion und die chinesische Wirtschaft schien aus dem Tritt geraten zu sein. Die Unsicherheit über die Auswirkungen der neuen Omikron-Variante des Coronavirus auf die Konjunktur ist groß.[4]

Die deutsche Wirtschaft blieb auf Expansionskurs, verlor aber zunächst merklich an Fahrt. Nachdem die Erholung infolge der zweiten Pandemiewelle um den Jahreswechsel 2020/2021 einen Rückschlag erlitten hatte, zog die deutsche Wirtschaftsleistung seit dem Frühjahr wieder deutlich an.[5] Das Expansionstempo blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück. Maßgeblich dafür ist, dass die Pandemie und ihre Folgen weiterhin deutlicher auf der ökonomischen Aktivität lasten, als bislang unterstellt. Während die kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche im stärkeren Maße von Vorsichtsmaßnahmen zum Infektionsschutz gebremst wurden, machten der Industrie vor allem Lieferengpässe bei Vorprodukten schwerer zu schaffen.[6] Entscheidenden Einfluss auf das konjunkturelle Geschehen hat am Jahresende schließlich das wiederaufkeimende Infektionsgeschehen genommen. Das Schlussquartal 2021 dürfte angesichts wieder notwendiger Beschränkungen in den kontaktintensiven Dienstleistungen und Produktionsschwierigkeiten in der Industrie aufgrund der anhaltenden Lieferengpässe schwach verlaufen sein. Insgesamt ist im Jahr 2021 das Bruttoinlandsprodukt um 2,7 % gestiegen, nachdem es ein Jahr zuvor pandemiebedingt um 4,6 % zurückgegangen war.[7]

Die Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt entspannte sich zunehmend, was sich in den kontinuierlich sinkenden Arbeitslosenzahlen zeigte. Im Jahresverlauf sank die Arbeitslosenquote von 6,3 % im Januar auf 5,1 % im Dezember. Mit einem Jahresdurchschnitt von 5,7 % ist die Arbeitslosenquote im Vergleich zum vorherigen Jahr um 0,2 Prozentpunkte gesunken[8].

[3] Vgl. Gern, K. et al.: Kieler Konjunkturberichte Nr. 81 (2021/Q3): Weltwirtschaft im Herbst 2021, S. 3.
[4] Vgl. Gern, K. et al.: Kieler Konjunkturberichte Nr. 85 (2021/Q4): Weltwirtschaft im Winter 2021, S.2.
[5] Vgl. ifo Schnelldienst: ifo Konjunkturprognose Winter 2021: Lieferengpässe und Coronawelle bremden deutsche Wirtschaft aus, S. 8.
[6] Vgl. Ademmer, M et alii.: Deutsche Wirtschaft im Herbst 2021, S.3 f.
[7] Vgl. BMWI, https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2022/20220114-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-januar-2022.html#:~:text=Von%20Januar%20bis%20Oktober%202021,Dezember%3A%20%2B%2018%20%25%20gg%C3%BC.
[8] Vgl. Destatis: https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/_inhalt.html.

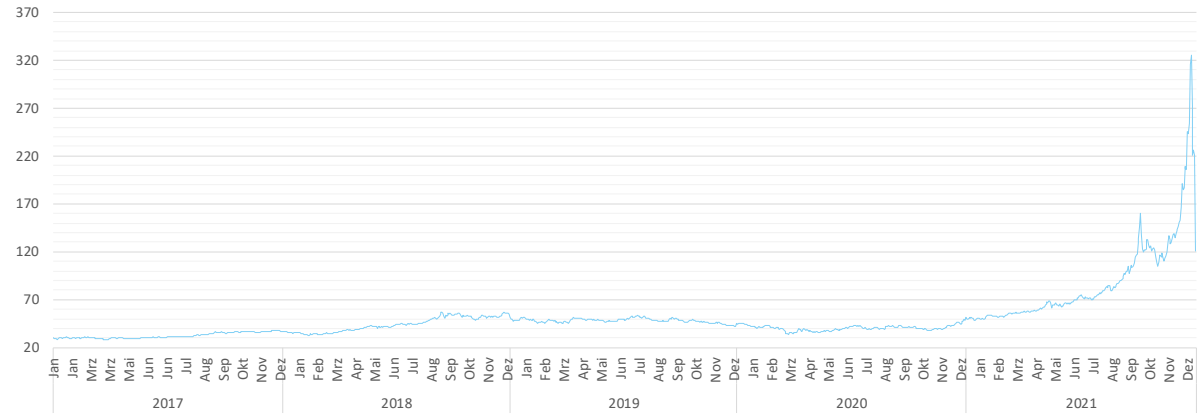
2.2. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Strom

Der kurzfristige Großhandelspreis an der Strombörse EEX stieg in 2021 deutlich im Vergleich zum Vorjahr. Im ersten Halbjahr des Jahres lag er bei durchschnittlich 58,04 €/MWh und im zweiten Halbjahr bei 118,68 €/MWh. Im Jahresmittel betrug der Preis für Strom 88,84 €/MWh und liegt damit um 119,7 % über dem Vorjahresmittelwert von 40,43 €/MWh. Hintergrund für diese Entwicklung sind eine erhöhte Nachfrage nach Rohstoffen in allen Weltregionen gleichzeitig, die hohen Preise im Gas-Großhandel sowie der Anstieg des Preises für CO_2-Zertifikate.

Der starke Preisanstieg im Strommarkt vollzog sich nicht kontinuierlich, sondern unter einer hohen Schwankungsbreite. Es waren tägliche Preisanstiege um mitunter 25% zu beobachten, auch Preisrückgänge in ähnlicher Höhe. Auch abgesehen von den extremen Ausschlägen hat sich die durchschnittliche Schwankung im Markt stark erhöht. Die erwartete durchschnittliche Jahresvolatilität als Gradmesser für die Schwankungsbreite in den Märkten ist vor allem für die kurzfristigen Kontrakte von rund 30% (vor dem 2. Halbjahr 2021) auf weit über 100% angestiegen, für die längerfristigen Kontrakte ebenfalls mehr als verdoppelt.

EEX Strom Kalenderjahre Grundlast (in €/ MWh)



Quelle: EEX

Fast 3 % mehr Strom wurde in Deutschland 2021 im Vergleich zum Vorjahr verbraucht. Zu den Einflüssen dieser Entwicklung zählen pandemiebedingte Einschränkungen des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens zu Jahresbeginn, die langanhaltende kühle Witterung bis in den Mai, konjunkturelle Aufholprozesse im zweiten und dritten Quartal bis hin zu den deutlichen Preisanstiegen an den Energiemärkten und im CO_2-Emissionszertifikatehandel im zweiten Halbjahr 2021. Der Stromverbrauch 2021 liegt jedoch noch immer unter dem Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019. [9]

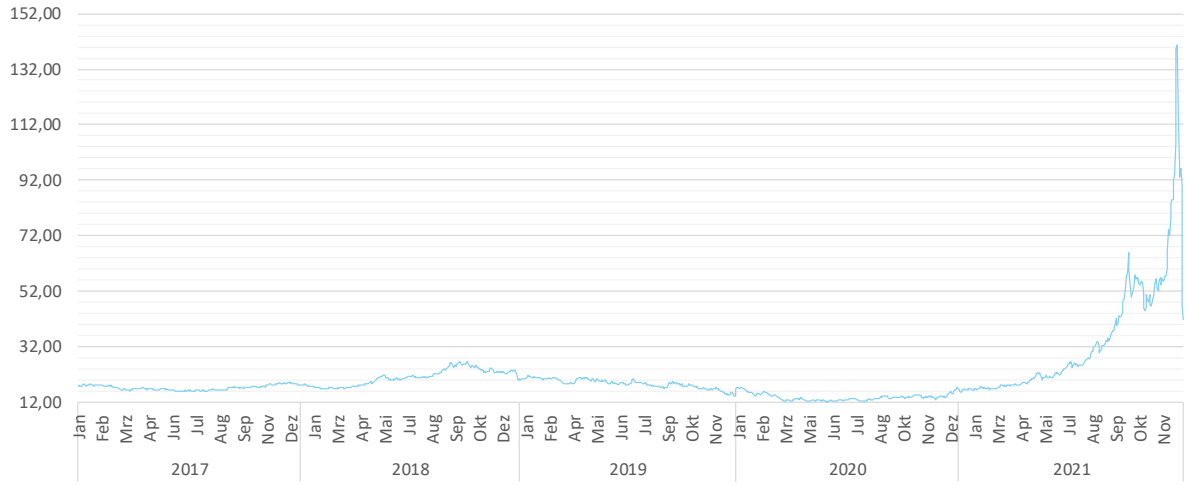
[9] Vgl. BDEW, https://www.bdew.de/presse/presseinformationen/zahl-der-woche-fast-drei-prozent-mehr-strom/.

Erdgas

Der Gaspreis ist in 2021 im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Lag er in 2020 durchschnittlich noch bei durchschnittlich 13,84 €/MWh, stieg er auf durchschnittlich 34,12 €/MWh, was einer Steigerung von 146,6 % entspricht. Zurückzuführen ist der enorme Preisanstieg auf eine stark gestiegene Nachfrage, sowohl aufgrund der konjunkturellen Erholung als auch witterungsbedingt.

Der enorme Preisanstieg im Gasmarkt vollzog sich wie bereits für den Strommarkt dargestellt nicht kontinuierlich, sondern unter einer hohen Schwankungsbreite.

NCG Gas Kalenderjahre (in €/ MWh)



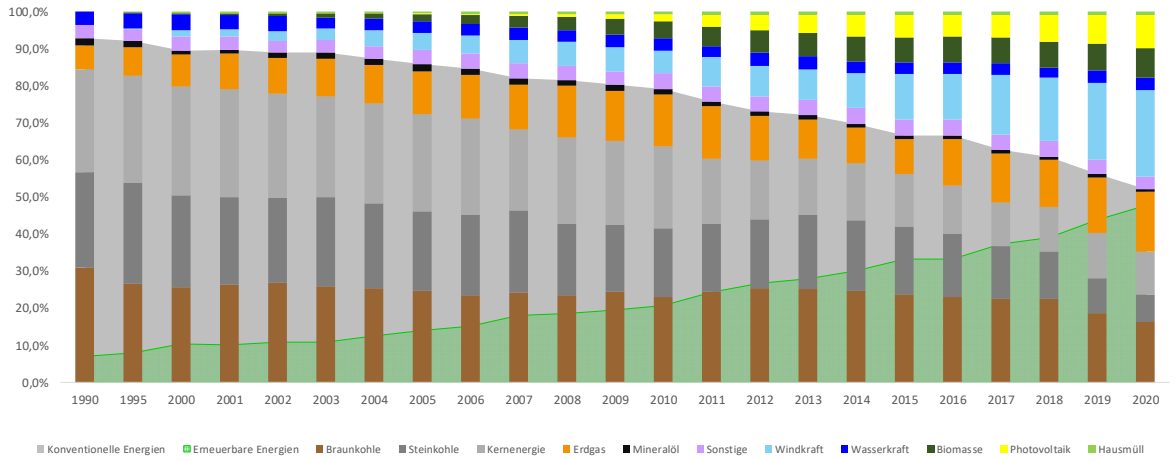
Quelle Pegas

Der Erdgasverbrauch im Jahr 2021 stieg nach ersten Daten des BDEW auf 1.003 Mrd. kWh und war damit so hoch wie zuletzt in den Jahren 2005 und 2006. Gegenüber dem Vorjahr betrug der Anstieg fast 4 %.
Aufgeschlüsselt nach Kundengruppen gab es jedoch unterschiedliche Entwicklungen: Die kühleren Temperaturen bis in den Mai hinein führten zu einem höheren Gasbedarf im Bereich der Raumwärme. So fragten private Haushalte gut 9 % mehr Gas nach, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen fast 5 % mehr. Die Nachfrage der Industrie, die im Jahr 2020 corona-bedingt zurückgegangen war, legte 2021 aufgrund der konjunkturellen Erholung wieder zu. So stieg der Verbrauch des Industriesektors nach ersten Abschätzungen um knapp 2 %. Rückläufig war hingegen der Einsatz von Erdgas als Brennstoff in der Stromerzeugung. So wurde knapp 6 % weniger Erdgas in der Stromerzeugung eingesetzt.[10]

[10] Vgl. BDEW, https://www.bdew.de/presse/presseinformationen/zahl-der-woche-fast-drei-prozent-mehr-strom/.

2.3. Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Erneuerbare Energien gehören zu den wichtigsten Stromquellen in Deutschland. Ihr Ausbau ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende im Stromsektor. Bis zum Jahr 2025 soll der Anteil erneuerbarer Energien 40 bis 45 % am Bruttostromverbrauch betragen, bis 2030 80 %. Im Jahr 2021 lag ihr Anteil am Stromverbrauch nach ersten Hochrechnungen bei gut 42 % und damit unter dem Vorjahrsniveau von 45 %. Die Witterungsverhältnisse trugen maßgeblich zu diesem Rückgang bei.[11]



Am 31. August 2021 trat das neue **Klimaschutzgesetz** in Kraft. Mit seiner Änderung hat die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 % gegenüber 1990 sinken, bis 2040 um 88 %. Statt in 2050 soll bereits ab 2045 eine Klimaneutralität erreicht werden. Die höheren Ambitionen wirken sich auch auf die CO_2-Minderungsziele bis zum Jahr 2030 in den einzelnen Sektoren aus: in der Energiewirtschaft, der Industrie, im Verkehr, im Gebäudebereich und in der Landwirtschaft.[12] Wesentlichen Anteil an den Reduzierungen hat der Energiebereich. Hier sollen bis zum Jahr 2030 weitere 67 Mio. Tonnen CO_2 eingespart werden.[13]

Seit dem 01. Januar 2021 wird eine CO_2-Abgabe auf fossile Brenn- und Kraftstoffe erhoben. Diese wurde am 20. Dezember 2019 im „Gesetz über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen" – **Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG)** – geregelt. Über einen nationalen Zertifikatehandel erfolgt nun die CO_2-Bepreisung von fossilen Brennstoffen, die nicht bereits vom europäischen Emissionshandel erfasst sind. Das nationale Emissionshandelssystem begann am 1. Januar 2021 zunächst moderat mit einem Festpreis von 25 Euro pro Tonne CO_2. Ab 2026 sollen dann CO_2-Zertifikate in einem Preiskorridor von 55 € bis 65 € in Auktionen versteigert werden.[14]

Zum 01. Januar 2021 ist das novellierte **Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)** in Kraft getreten. Pünktlich zum Vergütungsende der ersten EEG-geförderten Anlagen regelt die Novelle die Zukunft von über 20 Jahre alten Anlagen und enthält zudem eine Reihe von Regelungen, welche die weitere Marktintegration der erneuerbaren Energien anreizen sollen. Eine weitere wesentliche Neuerung im EEG

[11] Vgl. BDEW, https://www.bdew.de/presse/presseinformationen/erneuerbare-energien-deckten-im-jahr-2021-rund-42-prozent-des-stromverbrauchs/.
[12] Vgl. Die Bundesregierung, https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/klimaschutzgesetz-2021-1913672.
[13] Vgl. Anlage 3 zu § 4 KSG.
[14] Vgl. Neue Gesetz im Energierecht – Überblick aktueller und bevorstehender Änderungen, https://www.cmshs-bloggt.de/energiewirtschaft/neue-gesetze-im-energierecht-ueberblick-aktueller-und-bevorstehender-aenderungen/.

2021 betrifft die finanzielle Beteiligung von Standortgemeinden. Hierdurch soll eine Rechtssicherheit bei der kommunalen Teilhabe an der Wertschöpfung von Windenergieanlagen und Freiflächenanlagen geschaffen, die Akzeptanz gesichert und die Ausweisung neuer Flächen begünstigt werden.[15]

Seit dem 25. März 2021 gilt das **Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz** – **GEIG**, das den Aufbau von Ladepunkten und Ladeinfrastruktur in Wohn- und Nichtwohngebäuden fördern soll und dafür die Vorgaben der EU-Gebäuderichtlinie (Richtlinie (EU) 2018/844) umsetzt. Elektroautos sollen leichter zu Hause, bei der Arbeit und bei Alltagsbesorgungen aufgeladen werden können.[16]

Am 27. Juli 2021 trat die Novellierung des **Energiewirtschaftsgesetzes - EnWG** in Kraft Mit dieser Novelle werden insbesondere die unionsrechtlichen Vorgaben der EU-Elektrizitäts-Binnenmarktrichtlinie 2019/944 in deutsches Recht umgesetzt.[17] Gegenstand der umfangreichen Novelle ist neben der Regulierung der Wasserstoffnetze oder neuen Entflechtungsvorgaben für den Betrieb von Ladeinfrastruktur eine Vielzahl von Neuerungen hinsichtlich der Tarifgestaltung und der Anforderungen an Verträge und Rechnungen im Strom- und Gasbereich. Mit diesen sollen die Verbraucherrechte gestärkt werden.

[15] Vgl. https://www.energieagentur.nrw/blogs/erneuerbare/beitraege/windenergie/fachbeitrag-eeg-2021-die-wichtigsten-aenderungen/.
[16] Vgl. Neue Gesetz im Energierecht – Überblick aktueller und bevorstehender Änderungen, https://www.cmshs-bloggt.de/energiewirtschaft/neue-gesetze-im-energierecht-ueberblick-aktueller-und-bevorstehender-aenderungen/.
[17] Vgl VKU, https://www.vku.de/themen/energiewende/leitfaeden-kundenrechnung-ueberarbeitet/.

3 Darstellung des Geschäftsverlaufs

3.1. Beteiligungen

Zum 01. Januar 2021 erwarb DEW21 den rheinland-pfälzischen Windpark Einöllen von dem Projektentwickler ABO Wind. Insgesamt drei neue Windkraftanlagen wurden bis Anfang Mai 2021 ohne Zeitverzug errichtet. Durch die Windpark Einöllen GmbH & Co. KG können im Schnitt 30,5 Millionen Kilowattstunden umweltfreundlicher Strom produziert werden.

3.2. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter sowie Auszubildenden nach Köpfen im Teilkonzern lag am Jahresende 2021 bei 1.068 , wovon 66 auf das quotenkonsolidierte Gemeinschaftsunternehmen WWW und 386 auf DONETZ entfallen.

Bei der DEW21 GmbH lag die Anzahl der Mitarbeiter nach Köpfen im Dezember 2021 bei 616 (inklusive Auszubildender, ohne ruhende Arbeitsverhältnisse). Die Zahl der Auszubildenden belief sich zum Jahresende auf 60.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der DEW21 GmbH hat sich von 604 in 2020 auf 609 in 2021 erhöht.

Mitarbeiter zum 31.12.

	2021	2020
DEW21 Teilkonzern	1.068	1.072
exkl. Geschäftsführung	*3*	*3*
davon DEW21 GmbH	616	618
davon Auszubildende	60	60
davon Gewerbliche	56	56
davon Angestellte	500	502
davon DONETZ	386	388
davon Gewerbliche	160	161
davon Angestellte	224	225
davon Geschäftsführer	2	2
davon WWW (quotenkonsolidiert)	66	66

4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.1. Ertragslage

DEW21 steuert seine Aktivitäten intern anhand des Ergebnisses vor Ertragsteuern (EBT) als finanziellen Leistungsindikator.
Der Teilkonzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 49,6 Mio. € (Vorjahr 53,2 Mio. €) ein über Plan liegendes und damit zufriedenstellendes EBT erzielt.
Der Konzernjahresfehlbetrag nach Ergebnisabführung inklusive Steuerumlage belief sich auf 1,4 Mio. €.

Ergebnis zum 31.12.

in Mio. €

	2021	2020
EBT Teilkonzern	49,6	53,2
EBT DEW21 GmbH	49,7	52,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag Teilkonzern	-1,4	0,0

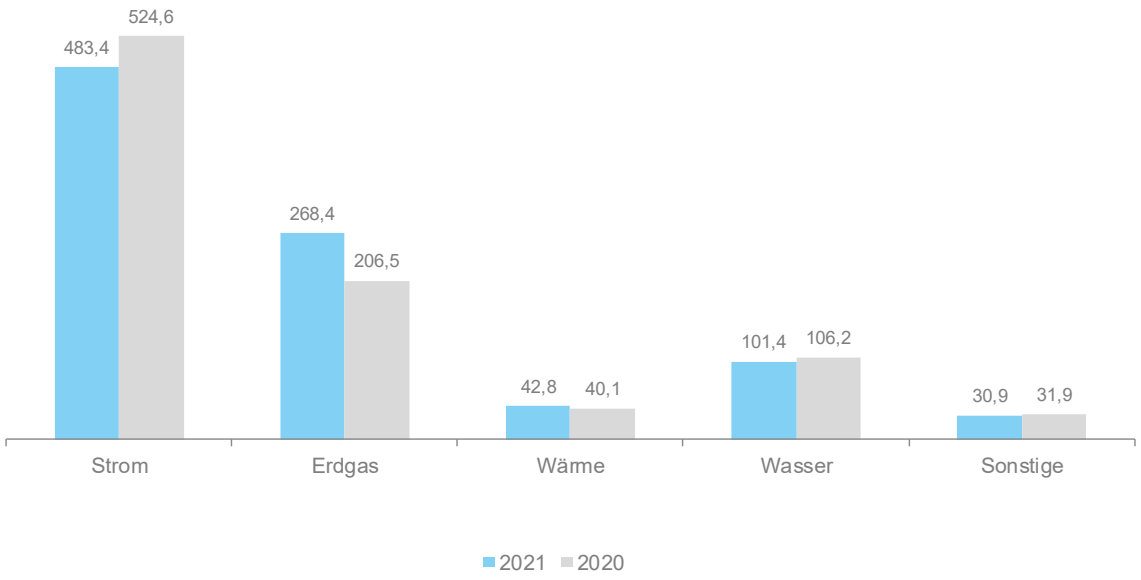
Die DEW21 GmbH hat im Geschäftsjahr 2021 ein EBT in Höhe von 49,7 Mio. € (Vorjahr 52,1 Mio. €) erzielt und konnte damit das im Vorjahr prognostizierte EBT von 49,1 Mio. € übertreffen.

Umsatz und Absatz des DEW21-Teilkonzerns

Die Umsatzerlöse des Teilkonzerns resultieren im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen von der DEW21 GmbH und DONETZ, der Windenergieerzeugung sowie der Wassergewinnung.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von 909,3 Mio. € um 17,5 Mio. € bzw. 1,9 % auf 926,8 Mio. € gestiegen. Sowohl in der Erdgas- als auch in der Wärmesparte waren Zuwächse zu vermerken. In den übrigen Sparten waren die Umsätze rückläufig. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist vor allem auf gestiegene Erlöse im Erdgasbereich der DEW21 GmbH sowie gestiegene Umsatzerlöse aus der Netznutzung bei DONETZ zurückzuführen. Die sonstigen Umsatzerlöse sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr um 1,1 Mio. € bzw. -3,4 % auf 30,9 Mio. €. Hierzu führten insbesondere gesunkene Erlöse aus verschiedenen Lieferungen und Leistungen im Strombereich sowie ein außerordentlicher Ertrag in 2020 bei der DEW21 GmbH. Die DONETZ trug hierzu durch gesunkene Umsatzerlöse aus der Auflösung von Ertragszuschüssen, geringerer Korrekturen der Erlösabgrenzungen im Vergleich zum Vorjahr sowie durch gesunkene Umsatzerlöse aus der Erstellung, Änderung und Umlegung von Versorgungsanlagen bei.

Umsatz des DEW21 Teilkonzerns (in Mio. €)



Die Umsatzerlöse im **Strombereich** beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 483,4 Mio. € und sind damit um 41,2 Mio. € bzw. 7,8 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dies spiegelt sich auch in einem gesunkenen Stromabsatz wider. Dieser ist im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr von 3.900,7 Mio. kWh um insgesamt 1.152,6 Mio. kWh bzw. -29,5 % auf 2.748,1 Mio. kWh gesunken.

Der Absatz an Privatkunden verzeichnete einen leichten Anstieg um 36,5 Mio. kWh (+5,2 %). In der Gruppe der Geschäftskunden nahm der Absatz um 78,1 Mio. kWh bzw. 10,3 % ab. Noch deutlicher fiel der Rückgang in der Gruppe der Handelskunden aus. Dieser reduzierte sich um 1.111,0 Mio. kWh bzw. 45,6 % auf 1.327,3 Mio. kWh.

Im **Erdgasbereich** verzeichneten die Umsatzerlöse eine Steigerung um 61,9 Mio. € bzw. 30 % und beliefen sich auf 268,4 Mio. €.

Der Gesamtabsatz stieg im Berichtsjahr 2021 um 222,4 Mio. kWh bzw. +4,0 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 5.817,1 Mio. kWh. Der Absatz an Privatkunden stieg dabei um 465,9 Mio. kWh bzw. 32,7 % auf 1.890,7 Mio. kWh, der Absatz an Geschäftskunden um 139,8 Mio. kWh bzw. 10,7 % auf 1.445,5 Mio. kWh. Der Absatz an Handelskunden hingegen sank um 383,3 Mio. kWh bzw. 13,4 % auf 2.480,9 Mio. kWh.

Die Umsatzerlöse in der Wärmesparte stiegen in 2021 um 2,7 Mio. € bzw. 6,7 % auf 42,8 Mio. €.

Der **Fernwärmeabsatz** betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 351,7 Mio. kWh und fiel damit um 33,6 Mio. kWh (+10,6 %) höher aus als im Vorjahr. Der Absatz an Privatkunden verringerte sich um 1,8 Mio. kWh (-21,8 %), während der an Geschäftskunden um 29,2 Mio. kWh bzw. 12,9 % und an Weiterverteiler um 6,3 Mio. kWh bzw. 7,5 % stieg.

Der **Nahwärmeabsatz** lag im Berichtsjahr 2021 mit 289,9 Mio. kWh über dem Vorjahresniveau (258,2 Mio. kWh). Dabei konnte er durchweg in allen Kundengruppen gesteigert werden: Bei den Privatkunden war eine Absatzsteigerung von 17,8 Mio. kWh bzw. 22,4 % zu verzeichnen, bei den Geschäftskunden um 13,9 Mio. kWh bzw. 7,8 %.

Die Erlöse aus dem **Wasserbereich** sanken um -4,8 Mio. € bzw. -4,5 % auf 101,4 Mio. €.

Der Wasserabsatz liegt mit 76,6 Mio. m³ um 4,8 Mio. m^3 bzw. 5,9 % unter dem Vorjahresniveau. Der Absatzrückgang an Weiterverteiler fiel mit 1,2 Mio. m^3 bzw. 17,6 % am stärksten aus, gefolgt von 3,2 Mio. m^3 bzw. 8,9 % bei den Privatkunden und zuletzt mit 0,3 Mio. m^3 bzw. 0,8% bei den Geschäftskunden. Dies wird auf die kühlere Witterung in 2021 zurückzuführen sein, die erfahrungsgemäß einen geringeren Wasserbedarf mit sich zieht.

Das Jahr 2021 fiel mit einer deutschlandweiten Durchschnittstemperatur von 9,1 Grad Celsius kühler als das Vorjahr aus.[18] In Dortmund lag die Durchschnittstemperatur bei 10,4 Grad Celsius.[19] Dies beeinflusste im Berichtsjahr das Heizverhalten und ließ den Wärmeabsatz steigen. Auf der anderen Seite zogen kühlere Wetterverhältnisse einen sinkenden Wasserabsatz mit sich. In der Gruppe der Privatkunden waren im Strom- und Erdgasbereich, in der Gruppe der Geschäftskunden im Erdgasbereich Absatzsteigerungen zu verzeichnen. Auch in 2021 arbeiteten zahlreiche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Homeoffice, was neben der kühleren Witterung zu einem erhöhten Stromverbrauch führte. Im Bereich der Geschäftskunden dürfte die Öffnung des Einzelhandels, der Gastronomie sowie der kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche unter Einhaltung von Zugangsbeschränkungen anstatt eines Shutdowns zu einem zunehmenden Absatz geführt haben.

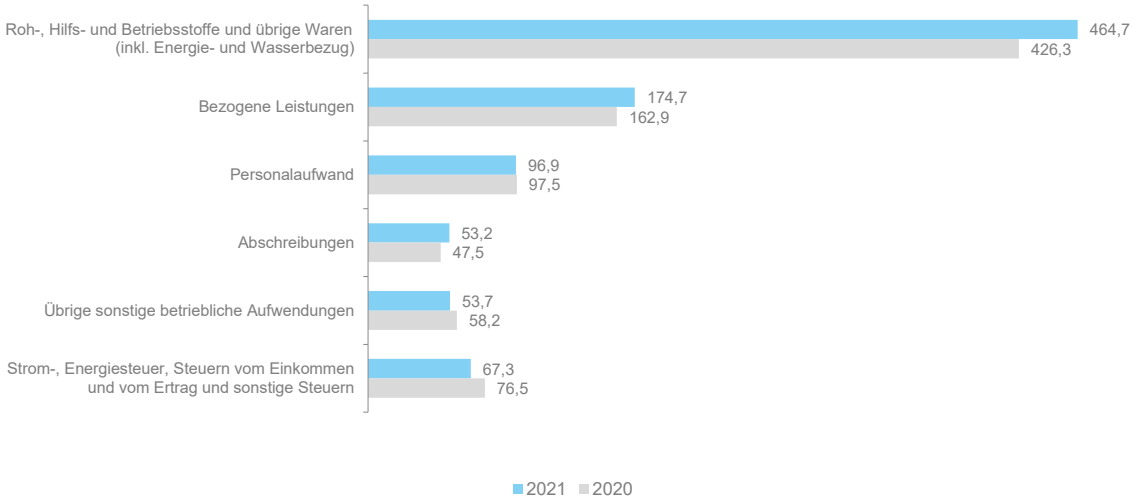
Absatz des DEW21 Teilkonzerns

		2021	2020
Strom	Mio. kWh	2.748,1	3.900,7
Erdgas	Mio. kWh	5.817,1	5.594,7
Fernwärme	Mio. kWh	351,7	318,1
Nahwärme	Mio. kWh	289,9	258,2
Wasser	Mio. m³	76,6	81,4

Ferner ist das Ergebnis durch die sonstigen betrieblichen Erträge beeinflusst. Diese sind im Berichtsjahr um 16,3 Mio. € auf 28,0 Mio. € gestiegen. Ursächlich ist vor allem die Zunahme der Erträge aus Auflösungen der sonstigen Rückstellungen bei der DEW21 GmbH (+11,8 Mio. €) und DONETZ (+4,5 Mio. €).

[18] Vgl. DWD Deutscher Wetterdienst, https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2021/20211230_deutschlandwetter_jahr2021_news.html.
[19] Vgl. timeanddate, Klima Dortmund: Klimatabelle – Klimadiagramm (timeanddate.de).

Aufwandsstruktur des DEW21 Teilkonzerns (in Mio. €)



Die **Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug, für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für übrige Waren** stiegen von 426,3 Mio. € im Vorjahr auf 464,7 Mio. € im Berichtsjahr (+9,0 %). Dabei wies der Erdgasbezug aufgrund des stark gestiegenen Beschaffungspreises den größten Anstieg auf. Auch ließen die höheren Beschaffungskosten für den Speicher EPE sowie die erstmalige Beschaffung der CO_2-Zertifikate diesen Posten steigen. Bei DONETZ führten vorrangig Korrekturen der Erlösabgrenzungen aus dem Vorjahr zu höheren Aufwendungen für bezogene Waren.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** stiegen um 11,8 Mio. € bzw. 7,2 % auf 174,7 Mio. €. Zu diesem Anstieg führten insbesondere bei DEW21 höhere Zuschüsse an Kunden sowie bei DONETZ ein Anstieg der Netznutzungsentgelte für das Stromnetz, der Kapazitätsentgelte an die Übertragungsnetzbetreiber sowie der übrigen Fremdleistungen.

Der **Personalaufwand** ist 2021 um 0,6 Mio. € (0,6 %) auf 96,9 Mio. € gesunken. Während der Personalaufwand bei der DEW21 GmbH aufgrund höherer Zuführungen zu Pensionsrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr stieg, sank der Personalaufwand der DONETZ durch im Vergleich zum Vorjahr geringeren Zuführungen zu den Rückstellungen für ATZ- und Vorruhestandsregelungen. Bei der WWW blieb der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

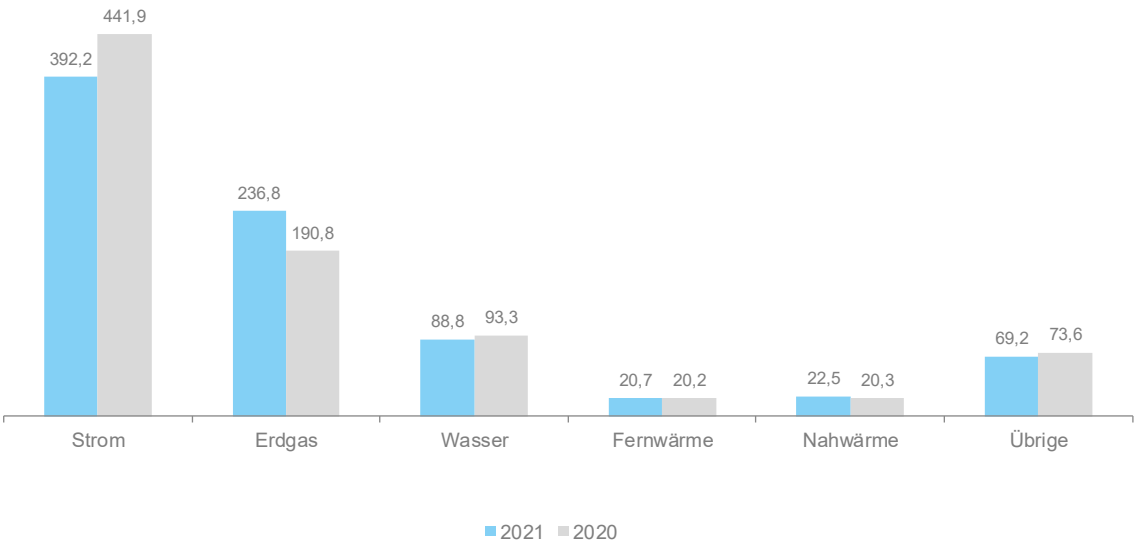
Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen haben sich im Berichtsjahr um 5,7 Mio. € bzw. 12,0 % erhöht.

Die **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind in 2021 um 4,5 Mio. € bzw. 7,7 % gegenüber 2020 auf 53,7 Mio. € gesunken. Hierzu haben im Wesentlichen niedrigere Fremdleistungskosten sowie gesunkene Verluste aus Wertminderung oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens bei der DEW21 GmbH beigetragen.

Die **Strom- und Energiesteuer**, die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sowie die **sonstigen Steuern** lagen um 9,2 Mio. € (12,1 %) unter dem Vorjahreswert.

Umsatz und Absatz der DEW21 GmbH (in Mio. €)

Die Umsatzerlöse der DEW21 GmbH beliefen sich in 2021 auf 830,2 Mio. € und sind damit um 9,9 Mio. € gesunken. Während die Umsätze in den Sparten Erdgas, Fern- und Nahwärme gesteigert werden konnten, waren sie im Strom- und Wasserbereich rückläufig. Die sonstigen Umsätze sanken ebenfalls.



Im **Strombereich** fielen die Umsatzerlöse inklusive Stromsteuer im Geschäftsjahr 2021 mit 392,2 Mio. € um 49,7 Mio. € (11,2 %) niedriger aus als im Vorjahr. Dabei entfielen 49,6 Mio. € auf Umsatzerlöse aus Handelsgeschäften (Vorjahr: 98,7 Mio. €). Diese Entwicklung spiegelt sich in den Absatzzahlen wider. Der Stromabsatz ist im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr von 3.679,8 Mio. kWh um insgesamt 1.171,6 Mio. kWh (31,8 %) auf 2.508,2 Mio. kWh gesunken.

Sowohl der Absatz an Privatkunden (+1,63 Mio. kWh, +0,2%), als auch an Geschäftskunden (+12,13 Mio. kWh, +2,2%) verzeichnete einen leichten Anstieg. Bei den Gewerbekunden (- 10,96 Mio. kWh, -8,9 %) und Energieversorgern (-0,2 Mio. kWh, -6,0 %) war der Stromabsatz rückläufig, in der Gruppe der Handelskunden fiel der Rückgang mit 1.174,18 Mio. kWh (52,9 %) am deutlichsten aus.

Die Erlöse im **Erdgasbereich** hingegen konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Hier lag der Ertrag mit 236,8 Mio. € insgesamt um 46,0 Mio. € bzw. 24,1 % über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist preisbedingt, der Absatz war in 2021 insgesamt rückläufig. Der Absatz an Privatkunden erhöhte sich um 198,35 Mio. kWh bzw. 13,9 %, an Gewerbekunden um 38,51 Mio. kWh bzw. 6,2 % und an Geschäftskunden um 101,3 Mio. kWh bzw. 14,7 %. Im Bereich der Handelsgeschäfte hingegen sanken sie wie im Strombereich. Der Rückgang belief sich auf 1.114,9 Mio. kWh bzw. -57,1 %.

Aus dem **Wasserverkauf** konnten im Berichtszeitraum 2021 insgesamt 88,8 Mio. € erzielt werden. Damit lagen die Erlöse mit einem Rückgang von 4,5 Mio. € bzw. -4,8 % unter dem Vorjahresniveau.

Während der Wasserabsatz an Geschäftskunden um 0,1 Mio. m^3 bzw. 2,3 % gesteigert werden konnte, sank er an Privatkunden um 3,2 Mio. m^3 bzw. -8,9 % und an Weiterverteiler um 1,2 Mio. m^3 bzw. -17,3 %.

Im **Fernwärmebereich** betrugen die Umsatzerlöse 20,7 Mio. € und fielen damit um 0,5 Mio. € bzw. 2,4 % höher aus als in 2020.

Der Fernwärmeabsatz betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 351,7 Mio. kWh und fiel damit um 33,6 Mio. kWh (+10,6 %) höher aus als im Vorjahr. Der Absatz an Privatkunden verringerte sich um 1,8 Mio. kWh (-21,8 %), während der an Geschäftskunden um 29,2 Mio. kWh bzw. 12,9 % und an Weiterverteiler um 6,3 Mio. kWh bzw. 7,5 % stieg.

Die Erlöse aus dem Verkauf von **Nahwärme** lagen mit 22,5 Mio. € um 2,2 Mio. € (10,8 %) über dem Vorjahresniveau.

Der Nahwärmeabsatz lag im Berichtsjahr 2021 mit 289,9 Mio. kWh über dem Vorjahresniveau (258,2 Mio. kWh). Dabei konnte er durchweg in allen Kundengruppen gesteigert werden: Bei den Privatkunden war eine Absatzsteigerung von 17,8 Mio. kWh bzw. 22,4 % zu verzeichnen, bei den Geschäftskunden um 13,9 Mio. kWh bzw. 7,8 %.

Das Jahr 2021 fiel mit einer deutschlandweiten Durchschnittstemperatur von 9,1 Grad Celsius kühler als das Vorjahr aus.[20] In Dortmund lag die Durchschnittstemperatur bei 10,4 Grad Celsius.[21] Dies beeinflusste im Berichtsjahr das Heizverhalten und ließ den Wärmeabsatz steigen. Auf der anderen Seite zogen kühlere Wetterverhältnisse einen sinkenden Wasserabsatz mit sich. In der Gruppe der Privat- und Geschäftskunden waren sowohl im Strom- als auch im Erdgasbereich Absatzsteigerungen zu verzeichnen. Auch in 2021 arbeiteten zahlreiche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Homeoffice und führten, wie auch die kühlere Witterung, zu einem erhöhten Stromverbrauch. Im Bereich der Geschäftskunden dürfte die Öffnung unter Einhaltung von Zugangsbeschränkungen anstatt eines Shutdowns zu einem zunehmenden Absatz geführt haben.

Absatz der DEW21 GmbH

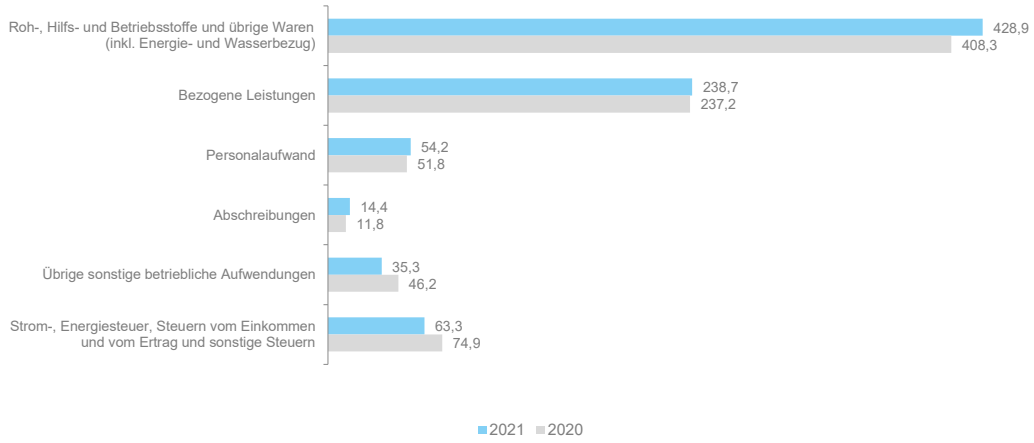
		2021	2020
Strom	Mio. kWh	2.508,2	3.679,8
Erdgas	Mio. kWh	3.908,3	4.685,0
Fernwärme	Mio. kWh	351,7	318,1
Nahwärme	Mio. kWh	289,9	258,2
Wasser	Mio. m³	42,5	46,8

Die **sonstigen Umsatzerlöse** verminderten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 73,6 Mio. € in 2020 auf 69,2 Mio. € in 2021. Sie enthalten zum Großteil Umsatzerlöse aus technischen Dienstleistungen, die die DEW21 GmbH für ihre Töchter, insbesondere für die DONETZ, aber auch für Dritte, erbringt.

[20] Vgl. DWD Deutscher Wetterdienst, https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2021/20211230_deutschlandwetter_jahr2021_news.html.
[21] Vgl. timeanddate, Klima Dortmund: Klimatabelle – Klimadiagramm (timeanddate.de).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind im Berichtszeitraum gegenüber 2020 um 11,9 Mio. € gestiegen. Die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen lagen in 2021 bei 18,5 Mio. € im Vergleich zu 6,7 Mio. € in 2020.

Aufwandsstruktur der DEW21 GmbH



Im Berichtsjahr sind die **Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug, für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für übrige Waren** von 408,3 Mio. € im Vorjahr auf 428,9 Mio. € (5,1 %) gestiegen. Der Erdgasbezug stieg signifikant um 49,2 Mio. € auf 148,4 Mio. €. Dies liegt an den stark gestiegenen Beschaffungspreisen. Auch die Beschaffung für den Speicher EPE fiel im abgelaufenen Geschäftsjahr um 165 % höher als im Vorjahr aus. Zudem mussten in 2021 erstmals CO_2-Zertifikate beschafft werden. Der Strombezug hingegen reduzierte sich in 2021 um 41,2 Mio. € auf 210,1 Mio. € aufgrund geringerer bezogener Handelsmengen sowie der gesunkenen EEG-Umlage. Ebenfalls ausgewirkt haben sich Korrekturen der Erlösabgrenzung in Höhe von 8,1 Mio. € aus dem Vorjahr.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** stiegen aufgrund gestiegener Zuschüsse an Kunden sowie erhöhter Durchleitungsentgelte gegenüber DONETZ. Gegenläufig wirkten sich gesunkene Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung aus. Insgesamt erhöhten sich die bezogenen Leistungen um 0,6 % auf 238,7 Mio. €.

Der **Personalaufwand** ist 2021 um 2,4 Mio. € (4,7 %) gestiegen. Ursächlich hierfür sind höhere Zuführungen zu Pensionsrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 14,4 Mio. € liegen im Berichtsjahr um 2,6 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

Die gesunkenen Aufwendungen aus den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** resultieren im Wesentlichen aus gesunkenen Fremdleistungen sowie geringeren Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen. Insgesamt reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr um 10,9 Mio. € auf 35,3 Mio. €.

Die **Strom- und Energiesteuer**, die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sowie die **sonstigen Steuern** lagen um 11,6 Mio. € (-15,5 %) unter dem Vorjahreswert.

Das **Beteiligungsergebnis** fällt in 2021 mit 26,9 Mio. € um 6,6 Mio. € niedriger aus als in 2020. Die Ergebnisabführung der DONETZ erhöhte sich zwar um 2,5 Mio. € auf 35,1 Mio. € und auch die der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft stieg um 0,9 Mio. € auf 1,4 Mio. €. Jedoch wirkten sich die Aufwendungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der stadtenergie sowie der gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio. € gesunkene Ertrag aus der Beteiligung an der Wasserwerke Westfalen negativ auf das Beteiligungsergebnis aus.

Im Vergleich zum Vorjahr fiel das **Finanzergebnis** in 2021 mit -14,5 Mio. € um 17,9 Mio. € besser aus. Ursächlich hierfür sind primär höhere Ausschüttungen der Spezialfonds in Höhe von 18,7 Mio. €.

4.2. Vermögenslage

DEW21-Teilkonzern

Bilanzstruktur des DEW21-Teilkonzerns

Aktiva **Passiva**

	%	Mio. €	Mio. €	%	
Kurz- und mittelfristiges Vermögen	12,1	150,4	199,2	16,1	Kurzfristiges Kapital
			801,5	64,6	Mittel- und langfristiges Fremdkapital
Langfristiges Vermögen	87,9	1.090,1	239,8	19,3	Eigenkapital u. ä.*
	100,0	**1.240,5**	**1.240,5**	**100,0**	

* inkl. 2/3 der Zuschüsse

Im DEW21-Teilkonzern erhöhte sich in 2021 das Anlagevermögen um 108,2 Mio. €. Der größte Zuwachs erfolgte aufgrund zahlreicher Investitionen bei den technischen Anlagen und Maschinen in der Fernwärmesparte. Auch erhöhten sich die Anlagen im Bau gegenüber 2020 um 28,7 Mio. €, wovon 17,8 Mio. € aus der DEW21 GmbH, 6,3 Mio. € aus DONETZ, 4,5 Mio. € aus der WWW, 0,07 Mio. € aus der stadtenergie und 0,02 Mio. € aus der DoData resultieren.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um 16,2 Mio. € auf 142,1 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die stichtagsbedingte Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 29,9 Mio. € sowie auf den Anstieg der Vorräte um 8,2 Mio. € zurückzuführen. Gegenläufig gingen die liquiden Mittel um 14,1 Mio. € auf 26,4 Mio. € zurück.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 125,4 Mio. € auf 1.240,5 Mio. €.

Das Eigenkapital ist aufgrund des Konzernjahresfehlbetrags um 1,4 Mio. € auf 178,7 Mio. € gesunken.

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 24,9 Mio. € gestiegen. Mit 551,1 Mio. € sind sie der größte Einzelposten auf der Passivseite.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 50,8 Mio. € resultiert aus der Aufnahme von Krediten durch DEW21, die WWW sowie aus der Erstkonsolidierung der Windpark Einöllen GmbH & Co. KG.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbedingt um 14,7 Mio. €.

DEW21 GmbH

Bilanzstruktur der DEW21 GmbH

Aktiva					**Passiva**
	%	Mio. €	Mio. €	%	
Kurz- und mittelfristiges Vermögen	16,1	129,9	133,3	16,4	Kurzfristiges Kapital
			481,8	59,6	Mittel- und langfristiges Fremdkapital
Langfristiges Vermögen	83,9	678,9	193,7	24,0	Eigenkapital u. ä.*
	100,0	**808,8**	**808,8**	**100,0**	

* inkl. 2/3 der Zuschüsse

Das Anlagevermögen erhöhte sich bei der DEW21 GmbH im Berichtsjahr um 54,2 auf 678,9 Mio. € (2020: 624,7 Mio. €). Bei den Sachanlagen ergab sich aufgrund zahlreicher Investitionen im Fernwärme-Bereich die größte Steigerung.
Die Finanzanlagen erhöhten sich im Saldo um 8,7 Mio. € auf 507,5 Mio. €. Dies resultiert vor allem aus den Zugängen der Wertpapiere des Anlagevermögens (6,0 Mio. €), der Beteiligungen (2,4 Mio. €) sowie der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (0,5 Mio. €). Die sonstigen Ausleihungen hingegen sanken im Geschäftsjahr 2021 um 0,3 Mio. €.

Die Vorräte erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der in 2021 erstmalig zu beschaffenden CO_2-Zertifikate nach BEHG und führten neben einem erhöhten Forderungsbestand zu einem höheren Umlaufvermögen (14,3 Mio. €) im Vergleich zum Vorjahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 19,4 Mio. €, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 11,6 Mio. €. Hierzu beigetragen haben zum einen höhere Ergebnisübernahmen gegenüber dem Vorjahr bei der Dortmunder Netz GmbH (+3,3 Mio. €) sowie der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (+1,4 Mio. €), zum anderen der an die DONETZ vergebene Liquiditätsausgleich in Höhe von 9,5 Mio. €. Gegenläufig sanken die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht um 9,9 Mio. €. Dies ist auf die Rückführung eines Liquiditätsausgleichs durch die Wasserwerke Westfalen GmbH in Höhe von 10,6 Mio. € zurückzuführen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 67,9 Mio. € auf 808,8 Mio. €.

Aufgrund der Ergebnisabführung an die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und der Dividendenausschüttung an Westenergie AG, Essen, hat sich auch in 2021 das Eigenkapital der DEW21 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 11,4 Mio. € gestiegen. Mit 392,4 Mio. € sind sie der größte Einzelposten auf der Passivseite.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 26,2 Mio. € resultiert aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen in die Energieinfrastruktur sowie der Ziehung einer Kreditlinie.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr betrug stichtagsbedingt 10,4 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verzeichneten einen Anstieg um 10,4 Mio. €. Insbesondere die gegenüber dem Vorjahr gestiegene Ergebnisabführung an die Dortmunder Stadtwerke AG sowie die Verlustübernahme von der StadtEnergie GmbH trugen zu der Erhöhung bei.

4.3. Finanzlage

DEW21-Teilkonzern

Kapitalstruktur
Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Fremdkapitalquote zulasten der Eigenkapitalquote gestiegen. Letztere liegt bei 14,4 % (Vorjahr 16,1%), unter Berücksichtigung eigenkapitalähnlicher Mittel beträgt sie 19,3 % (Vorjahr 21,0 %). Hierzu trugen im Wesentlichen der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der Pensionsrückstellungen bei.

Kapitalflussrechnung
Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in 2021 74,1 Mio. € und sank damit um 12,6 Mio.€ gegenüber dem Vorjahr.

Auf Teilkonzernebene betrugen die gesamten Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände 131,7 Mio. € (Vorjahr: 112,6 Mio. €). Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich um 3,2 Mio.€ auf 116,9 Mio.€.
Die DEW21 GmbH lieferte mit 60,2 Mio.€ den höchsten Beitrag zu den Investitionen im Teilkonzern, gefolgt von DONETZ mit 50,2 Mio. € und WWW mit 8,3 Mio. €. Der Investitionsschwerpunkt der DEW21 GmbH lag in der Fernwärmesparte und war geprägt durch das Projekt IQ, in dessen Rahmen der Umbau des Dampfnetzes und die Anbindung einer Abwärmequelle erfolgt. In der DONETZ wurden 20,4 Mio.€ in den Strombereich investiert, 12,4 Mio.€ in den Wasserbereich und 10,6 Mio. € in den Gasbereich. Die Investitionen der WWW waren in 2021 weiterhin geprägt von der Umsetzung weitergehender Aufbereitungsanlagen im Rahmen der Vorgaben des Programms "Reine Ruhr". Hier wurden die Arbeiten in den Wasserwerken Westhofen, Hengsen und Halingen weiter vorangetrieben.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in 2021 auf 28,7 Mio.€, was eine Erhöhung von 13,8 Mio.€ gegenüber 2020 bedeutet. Der Cashflow setzt sich aus der Ergebnisabführung des Vorjahresergebnisses an die Gesellschafter in Höhe von insgesamt 21,0 Mio.€, Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten von 48,1 Mio.€, Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen von 16,9 Mio.€ sowie den geleisteten Tilgungen und Zinsen an die Kreditinstitute von zusammen 15,3 Mio. €.

Unter Berücksichtigung konsolidierungsbedingter Änderungen aufgrund des Erwerbs des Windparks Einöllen verringerte sich der Finanzmittelfonds am Ende der Periode im Vergleich zum Vorjahr um 14,1 Mio. € und beträgt in 2021 rund 26,4 Mio. €.

DEW21 GmbH

Kapitalstruktur

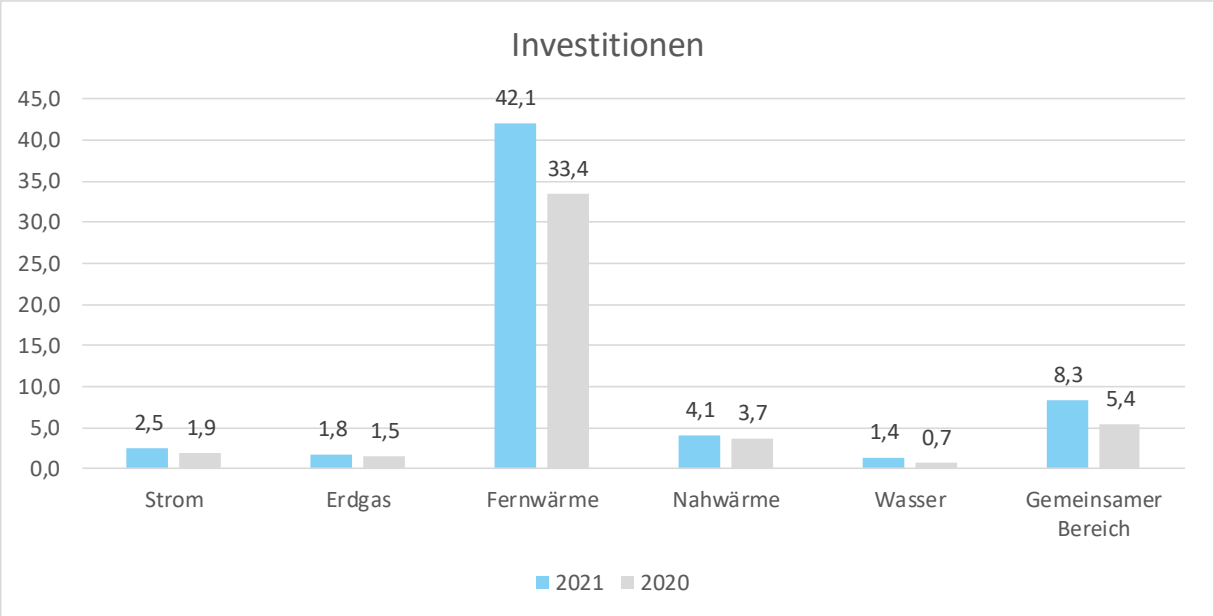
In 2021 hat sich die Fremdkapitalquote der DEW21 GmbH zulasten der Eigenkapitalquote erhöht. Die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt bei 23,3 % (Vorjahr 25,5 %). Unter Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Mittel beträgt die Eigenkapitalquote im weiteren Sinne 24,0 % (Vorjahr 25,8 %). Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie einen erhöhten Bestand an Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die Mittelherkunft und die Mittelverwendung der liquiden Mittel dar. Durch Aufteilung der Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich als Saldo die Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2021 -11,9 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -14,3 Mio. €. Dieser war im laufenden Geschäftsjahr einerseits von erhöhten Investitionsmaßnahmen, andererseits von erhaltenen Dividenden aufgrund der Ausschüttung aus dem Spezialfonds in Höhe von 20,7 Mio. € geprägt.
Die Investitionen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:



Die Investitionsaktivitäten haben sich in 2021 in allen Sparten erhöht, insgesamt um 13,6 Mio. € auf 60,2 Mio. € (+29,2 %). Insbesondere in der Fernwärme-Sparte fielen die Investitionen mit 42,1 Mio. € am höchsten aus. Hervorzuheben sind in diesem Bereich die Investitionen in Heizwasserleitungen in Höhe von 11,5 Mio.€. Weitere Investitionen in Heizwasserleitungen in Höhe von 14,4 Mio. € befanden sich zum 31.12.2021 im Bau.

Aufgrund des negativen Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und des erhöhten Investitions-Cashflows ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Verringerung des Finanzmittelfonds.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 9,5 Mio. € und stieg damit um 13,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr an. Der Finanzierungs-Cashflow setzt sich aus der Ergebnisabführung des Vorjahresergebnisses an die Gesellschafter in Höhe von insgesamt 21,0 Mio. €, Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten von 27,0 Mio. €, Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen von 5,0 Mio. € sowie den geleisteten Tilgungen und Zinsen an die Kreditinstitute von zusammen 1,5 Mio. €.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um -16,7 Mio. €.

Grundsätzlich werden geplante Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände über den Cashflow finanziert.
Darüberhinausgehende Investitionen von besonderer Bedeutung werden projektgebunden in die Finanzplanung einbezogen. Bei der Struktur von Fremdfinanzierungen werden fristenkongruente Lösungen, bei Bedarf unter Einbeziehung von Zinssicherungsinstrumenten angestrebt.

Ziel der kurz- bis langfristigen Liquiditätsplanung bei DEW21 ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Sämtliche Finanzaktivitäten erfolgen unter dem Gesichtspunkt einer hohen Sicherheit und Verlässlichkeit bei dennoch größtmöglicher Flexibilität, Planungssicherheit, günstigen Konditionen und geringem Risiko.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit zu jeder Zeit gewährleistet.

4.4. Gleichberechtigte Teilhabe

Die gleichberechtigte Teilhabe hat bei DEW21 einen hohen Stellenwert. Im Sommer 2020 wurden wir zum zweiten Mal mit dem Total E-Quality Zertifikat ausgezeichnet, zum ersten Mal auch mit dem Zusatzprädikat Diversity.

Aus der Prädikatserlangung ergeben sich Maßnahmen für die nächsten drei Jahre, um die Chancengleichheit in unserem Unternehmen stetig auszubauen.

Auf Grundlage des Gesetzes über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben im Mai/Juni 2017 die maßgeblichen Gremien die nachfolgenden Zielgrößen für den Frauenanteil für die nächsten fünf Jahre festgelegt:

a) Aufsichtsrat: 27,8 %
b) Geschäftsführung 33,3 %
c) erste Führungsebene 25,0 %
d) zweite Führungsebene 18,8 %

Zum Jahresende 2021 war die Zielgröße auf Ebene der Geschäftsführung erfüllt.

Per 31.12.2021 betrug der Frauenanteil im Teilkonzern der DEW21 (nur vollkonsolidierte Unternehmen):

a) Aufsichtsrat: 16,7 %
b) Geschäftsführung 33,3 %
c) erste Führungsebene 22,2 %
d) zweite Führungsebene 12,1 %

5 Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 GO NRW ist festzustellen, dass der Teilkonzern im Berichtsjahr seinen satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist. Die Geschäfte wurden im Sinne der gültigen Gesellschaftsverträge und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2021 war jederzeit gegeben.

6 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

6.1. Prognosebericht für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern

Die wirtschaftlichen Probleme in Deutschland werden aufgrund der Coronapandemie und anhaltender Lieferengpässe länger Bestand haben als bislang befürchtet. Das Ifo-Institut hat seine Prognose für das Jahr 2022 deutlich abgeschwächt – statt der ursprünglich angenommenen 5,1 % erwarten sie für 2022 bloß noch ein Wachstum von 3,7 %. Die Inflationsrate dürfte in 2022 auf 3,3 % steigen. Dabei spielen steigende Kosten, die mit den Lieferengpässen einhergehen, und auch die verzögerte Anpassung an die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise eine treibende Rolle.[22] Die Hoffnung auf den großen konjunkturellen Aufschwung nach der Coronakrise verschiebt sich damit weiter. Die Störungen in der Weltwirtschaft sorgen weiterhin dafür, dass die Unternehmen zu wenige und nur sehr teure Materialien bekommen, sodass die Produktion stockt.[23] Das Ifo-Institut rechnet damit, dass im Sommerhalbjahr 2022 dann mit dem Abebben der Coronawelle und dem allmählichen Ende der Lieferengpässe eine kräftige Erholung einsetzen wird. Die gesamtwirtschaftliche Produktion dürfte dann mit Raten von 2,3 % sowie 1,8% im zweiten und dritten Quartal 2022 deutlich zulegen und dann langsam auf durchschnittliche Zuwächse einschwenken.[24]

Der Satz für die EEG-Umlage sinkt im kommenden Jahr 2022 um 2,8 ct/kWh bzw. 43 % auf 3,723 Cent/kWh und liegt damit auf dem niedrigsten Stand seit zehn Jahren. Hauptgrund für den starken Rückgang der EEG-Umlage sind die deutlich gestiegenen Börsenstrompreise. Die hierdurch steigenden Vermarktungserlöse für den erneuerbaren Strom reduzieren den Förderbedarf erheblich. Wie im vergangenen Jahr wird die Umlage auch durch einen Bundeszuschuss gesenkt. Der Bundeszuschuss wird aus den Einnahmen der CO_2-Bepreisung finanziert.
Der starke Rückgang der EEG-Umlage führt für sich genommen zu einer deutlichen Entlastung der Letztverbraucher. Ein Durchschnittshaushalt mit Jahresverbrauch von 3.500 kWh wird unter Einbeziehung der Mehrwertsteuer um mehr als 100 € im Jahr entlastet. Die Auswirkungen der steigenden Energiepreise werden somit durch den Rückgang der EEG-Umlage gedämpft.[25]

Die KWK-Umlage wird nach Berechnungen der Übertragungsnetzbetreiber im Jahr 2022 steigen. Nachdem sie in 2021 bei 0,254 ct/kWh lag, werden es im kommenden Jahr 0,378 ct/kWh sein.[26]

Ebenfalls strukturell und mittelfristig preisstützend für den Strommarkt ist die Erwartung einer positiven Preisentwicklung im CO_2-Markt, der sehr von den aktuellen klimapolitischen Debatten profitiert hat. Die in den letzten Jahren durchgesetzten strukturellen Reformen im CO_2-Markt, weitere mögliche Verschärfungen von CO_2-Zielen und die Einbeziehung weiterer Sektoren bergen weiteres Potenzial für steigende CO_2-Preise. Es besteht das Risiko, dass die CO_2-Abgabe nicht an die Kunden weitergegeben werden kann.

Auch das auf den ersten Blick sichere Geschäftsfeld der Netzbetreiber wird durch regulatorische Entscheidungen negativ beeinflusst. Mit Blick auf die vierte Regulierungsperiode belastet die Senkung der Eigenkapital-Zinssätze das kapitalintensive Netzgeschäft. Das Auslaufen des OLG-Vergleiches mit

[22] Vgl. ifo Schnelldienst, Sonderausgabe Dezember 2021, S. 3.
[23] Vgl. Handelsblatt, https://www.handelsblatt.com/politik/konjunktur/nachrichten/wachstum-ein-viertel-weniger-wachstum-im-jahr-2022-ifo-senkt-konjunkturprognose-deutlich/27891100.html?ticket=ST-10438310-dPxgugWTksG6TTo5Nd6L-cas01.example.org.
[24] Vgl. ifo Schnelldienst, Sonderausgabe Dezember 2021, S. 10.
[25] Vgl. Bundesnetzagentur, https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/20211015_EEGUmlage.html.
[26] Vgl. Netztransparenz.de, https://www.netztransparenz.de/KWKG/KWKG-Umlagen-Uebersicht/KWKG-Umlage-2021.

der Bundesnetzagentur aus den Jahren 2019-2023 führt ab 2024 zu einem Rückgang der Erlöse aus Netznutzungsentgelten Strom in Höhe von 4,5 Mio. € p.a. Insgesamt geht das EBT der DONETZ von 2023 nach 2024 um 6,4 Mio. € zurück.

Vor dem Hintergrund der andauernden Niedrigzinsphase, einer zunehmenden Volatilität auf den Energiemärkten und hoher Wettbewerbsintensität hat DEW21 in 2018 mit der Unternehmensstrategie „#aufbruchDEW21“ den Grundstein für die Zukunftssicherung des Teilkonzerns gelegt.

Mit Blick auf die Wärme ist die Investitionsplanung weiterhin geprägt durch das Umbauprojekt „IQ“ in Verbindung mit dem vertrieblichen Wachstumsfokus „Echte Wärme“ zur Gewinnung von Potentialkunden im Umfeld der Umbaumaßnahmen sowie der Erschließung neuer Gebiete. Im Planungszeitraum 2023 bis 2026 belaufen sich die Gesamtinvestitionsvolumina für den Umbau und die Netzerweiterungen/Kundenanlagen auf rd. 95,1 Mio. €.

Für 2022 wird ein EBT in Höhe von 52,2 Mio. € erwartet. Für den Teilkonzern DEW21 ist ein EBT in Höhe von 52,3 Mio. € geplant. Erhebliche Sonderbelastungen resultieren aus der andauernden Niedrigzinsphase, die sich vor allem im Zinsaufwand zeigt, insbesondere bedingt durch die zinsinduzierten Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Die seit Beginn 2020 aufgetretene Corona-Pandemie mit allen politischen, gesellschaftlichen und vor allem wirtschaftlichen Einschränkungen, ist in ihrer ganzen Tragweite noch nicht abschließend bewertbar und die Folgen werden sich vermutlich erst kommendes Jahr präziser abschätzen lassen. In der Planung wurde jedoch auf Basis der aktuellen Erkenntnisse eine erste Abschätzung der Corona-Effekte für das Jahr 2022 berücksichtigt.

6.2. Risikobericht für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern

Risikomanagementsystem DEW21-Teilkonzern

Ziel des Risikomanagements ist es, die wesentlichen bestehenden und potenziellen Risiken in einem Unternehmen durch den Einsatz eines Früherkennungssystems rechtzeitig aufzudecken, zu kontrollieren und kalkulierbar zu machen, um damit die Insolvenzgefahr zu vermeiden. Das Risikomanagement beinhaltet die Entscheidung darüber, welche finanziellen Risiken ein Unternehmen zu tragen bereit ist und wie die nicht tragbaren Risiken zu vermeiden bzw. zu reduzieren sind.

Das Risikomanagement setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

- Risikoinventar: Erfassung, Systematisierung und Bewertung der verschiedenen Risiken, denen ein Unternehmen ausgesetzt ist.
- Maßnahmen: Definition von Maßnahmen, Methoden und Prozessen zum (kontinuierlichen) Identifizieren, Quantifizieren, Überwachen und Steuern von Risiken.
- Organisation: Definition von Rollen und Verantwortlichkeiten.

Die Erfassung und Bewertung von Risiken für den Geschäftsverlauf des DEW21-Teilkonzerns erfolgt in dem unternehmensinternen Risikomanagementsystem. Dieses ist eng mit anderen Systemen, insbesondere der langfristigen Unternehmensplanung und dem Rechnungswesen, verbunden. Zusammen bilden sie die Basis einer zukunftsorientierten Unternehmenssteuerung und -kontrolle. Damit stellt der DEW21-Teilkonzern sowohl den Informationsaustausch zwischen allen Fachbereichen als auch mit seinen Tochterunternehmen im Teilkonzern sicher.

Das Risikomanagement ist in zentrale und dezentrale Funktionen gegliedert. Die Risikoidentifikation, die Festlegung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Bewertung der finanziellen Konsequenzen führen die Risikoverantwortlichen anhand einer Risikomatrix dezentral in den Fachbereichen durch. Dabei werden die Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit einer Wahrscheinlichkeitsklasse und hinsichtlich des Risikopotenzials einer Schadensklasse zugeordnet. Ab einem Erwartungswert von 50,0 Mio. Euro liegt die höchste Schadensklasse vor, welche als existenzbedrohend gilt. Im Berichtszeitraum wurden keine existenzbedrohenden Risiken identifiziert.

Entstehen neue Risiken oder erreichen vorhandene Risiken definierte Schwellenwerte, so erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung an den Risikobeauftragten.

Das zentrale Risikomanagement koordiniert die Erfassung und Analyse der Einzelrisiken und berichtet einmal pro Jahr an das Risikomanagement-Gremium, zu dem auch die Geschäftsführung gehört. Ferner berichtet die Geschäftsführung regelmäßig und bei Bedarf ad hoc an den Aufsichtsrat.

Die quantitativ bewertbaren Risiken für die Entwicklung des Unternehmens werden mit Monte Carlo Simulationen zu einem Gesamtrisiko aggregiert und anschließend im Aufsichtsrat, zusammen mit den dazugehörigen Chancen, dargestellt.

Um den Ordnungsrahmen sicherzustellen, sind Verfahrensweisen und Verantwortlichkeiten in der Verfahrensrichtlinie „Risikomanagement bei DEW21 und deren Tochtergesellschaften" eindeutig geregelt und festgelegt.

Compliance-Management
Der DEW21-Teilkonzern sieht sich einer Vielzahl von internen wie externen Regelwerken gegenüber, die im Sinne des nachhaltigen Unternehmenserfolges einzuhalten sind. Um insbesondere Reputations- und Haftungsrisiken zu minimieren, wurde ein Compliance-Management-System installiert.

Folgende wesentliche Maßnahmen wurden in 2021 umgesetzt:

- Bearbeitung verschiedenster Compliance-Verdachtsfälle
- Regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat
- Aktualisierung der Compliance-Risikoanalyse
- Reifegradanalyse des Managementsystems
- Beratung der Mitarbeiterschaft hinsichtlich der Annahme von Geschenken/Einladungen und der Auslegung interner Regelwerke
- Basis-Schulung neuer Mitarbeiter zum Thema Compliance
- Weitergehende Compliance-Schulungen für alle Mitarbeiter
- Sensibilisierung der Belegschaft für Compliance-Sachverhalte via Intranet und Mitarbeiterzeitung

Risiken für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern

Portfoliorisiken
Für die Beschaffungstätigkeit des Portfoliomanagements definieren das im Jahr 2012 überarbeitete und durch den Aufsichtsrat genehmigte Risikorahmenkonzept und das im Jahr 2018 überarbeitet und neu genehmigte Risikohandbuch von DEW21 den grundsätzlichen Handlungsrahmen. Mittels eines integrierten Energiehandels- und Risikomanagementsystems werden alle Markt- und Kreditrisiken, die im Portfoliomanagement auftreten, laufend und zeitnah gemessen, überwacht und gesteuert. Markt- und Kreditrisiken werden nur im Rahmen eines genehmigten Limitsystems eingegangen. Liquiditätsrisiken werden durch den Abschluss einer ausreichenden Zahl an Standard-Rahmenverträgen mit Handelspartnern minimiert. Als zentrale Steuerungsgröße findet der Value at Risk (VaR) über alle abgeschlossenen Handelsgeschäfte Anwendung. Die Organisationseinheit Risikomanagement von DEW21 überwacht und berichtet die Einhaltung der Limite regelmäßig mit Hilfe des integrierten Risikomanagement- und Handelssystems an das Risikokomitee und die Geschäftsführung. Bei Limitüberschreitungen veranlasst das Risikokomitee die Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen. Regelmäßig wird die Risikotragfähigkeit des Portfolios, um Risiken aus möglichen extremen Marktbewegungen abzuschätzen, durch Stresstests, d. h. die Anwendung extremer Marktpreis- und Temperaturszenarien auf die aktuelle Zusammensetzung aus Absatz- und Einkaufsgeschäften, überprüft. Die verwendeten Modelle zur Risikoberechnung und deren Parametrisierung werden regelmäßig durch systematisches Backtesting überprüft, die Ergebnisse dieser Überprüfungen werden im Risikokomitee berichtet.

Darüber hinaus ist es Aufgabe des Gremiums, im Einklang mit den strategischen Unternehmenszielen die Beschaffungsstrategie sowie Bewirtschaftungsrahmenkonzepte für die Assets von DEW21 zu definieren und das Risikohandbuch weiter zu entwickeln.

Weitere Risikokategorien
Wesentliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von DEW21 beeinflussen könnten, werden in folgende Kategorien untergliedert:

Rechtliche, politische und gesellschaftliche Risiken

Risiken, die sich aus der Änderung regulatorischer Rahmenbedingungen sowie durch Unsicherheiten bezüglich der vierten Regulierungsperiode ergeben, wurden, soweit bekannt, durch Ansätze zur Erlösobergrenze planerisch berücksichtigt.

Vertriebsrisiken
Mittel- und langfristige Mengen- und Preisrisiken auf den Absatzmärkten werden im Rahmen der Unternehmensplanung in der jeweiligen Sparte berücksichtigt. Im Wesentlichen besteht ein Risiko darin, dass die Absatzmengen bzw. die Margen gegenüber der Planung sinken und diese Risiken werden in der Gesamtbetrachtung mitaggregiert.

Aufgrund der aktuellen massiven Störungen der Weltwirtschaft durch die Ukraine-Krise kommt es auf den Commodity Einkaufsmärkten zu extremen, kurzfristigen Preisbewegungen. Dies könnte sich negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken, da Preissteigerungen nicht kurzfristig weitergegeben werden können. Verstärkt wird dies durch das Risiko von Kontrahentenausfällen, was dazu führen kann, dass Mengen zu deutlich schlechteren Konditionen neu beschafft werden müssten. Ebenso besteht das Risiko einer erheblichen Marktilliquidität, was zu deutlich ungünstigeren Beschaffungskonditionen führen kann.

Risiken bei der Sicherung von Erdgasspeicherkapazitäten (Epe)
Mit der Kommunalen Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (KGE) hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung der Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherzugang ist ein Entgelt zu entrichten, das sich aus einem Leistungs- und Arbeitspreis zusammensetzt. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist es i.d.R. nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Darum versucht die aktuelle Bewirtschaftungsstrategie auch mittelfristige Differenzen zwischen Ein- und Ausspeicherpreisen, die z.B. durch Marktverwerfungen in der weltweiten Gaskrise 2021 am Termin- und Spotmarkt auftreten, auszunutzen. Den Gesamtrisiken bei der Erdgasspeicherbewirtschaftung wird mit einer Drohverlustrückstellung in ausreichender Höhe entgegengewirkt.

Finanzwirtschaftliche Risiken
DEW21 generiert einen soliden Cashflow und verfügt über ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 41,0 Mio. € zum 31.12.2021, sodass die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet ist.

Betriebsrisiken
Es bestehen Betriebsrisiken in den komplexen Anlagen des Versorgungsbereiches. Längere Betriebsstörungen können die Ertragslage beeinträchtigen. DEW21 und DONETZ begegnen diesen Ausfallrisiken mit umfangreichen Instandhaltungs- und Erneuerungsprogrammen. Zusätzlich werden die finanziellen Konsequenzen der Betriebsrisiken durch Versicherungen begrenzt.

Im Zusammenhang mit Betriebsrisiken der Wassergewinnung bei WWW besteht das Risiko des Schadstoffeintrags in die Gewässer der Region. Das Programm zur weitergehenden Wasseraufbereitung dient u.a. der Verringerung dieses Risikos.

Gegen das Risiko Hochwasser sind bei WWW umfangreiche organisatorische Vorkehrungen getroffen, die in einem laufend aktualisierten Notfallhandbuch festgehalten sind. Dies gilt auch für mögliche sonstige Störungen und die zu ihrer Abwehr und Beseitigung festgelegten Regelungen und Maßnahmen.

Personalrisiken

Zukünftige Belastungen aus Altersversorgungsverpflichtungen sind unter Berücksichtigung ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeiten in die Unternehmensplanung eingegangen.

Insbesondere das kontinuierliche Absinken des Abzinsungszinssatzes für Pensionsrückstellungen stellt auch weiterhin ein hohes Risiko dar.

Dem demografischen Wandel und dem bereits zu verzeichnenden Fachkräftemangel wird durch systematische Nachwuchskräfteförderung sowie Aus- und Weiterbildung begegnet. Die für ein wettbewerbsfähiges Unternehmen notwendige Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird in allen Abteilungen und auf allen Ebenen sichergestellt.

Risiken bei Beteiligungen

Grundsätzlich bestehen u.U. Risiken bei den Beteiligungen. Die Stadtwerke Schwerte bspw. unterliegen den gleichen Vertriebsrisiken wie auch DEW21.

Corona-Risiken

In den Lockdowns der Corona-Pandemie bestanden Risiken aus Absatzrückgängen und Margenverlusten, die sich, mit derzeitigem Kenntnisstand, insbesondere bei den RLM-Kunden ergeben. Des Weiteren entstehen durch die gehäuften Insolvenzen bzw. Kündigungen der Billiganbieter für DEW21 zunehmend die Pflichten deren Kunden ersatzzuversorgen, was mit Nachkäufen zu ungeplant hohen Preisen für das Grundversorgungssegment verbunden ist. Dieses Risiko wurde durch die Schaffung eines zweiten Grundversorgungstarifes minimiert.

Gesamtbild der Risikolage

Aufgrund betrachteter Eintrittswahrscheinlichkeiten und deren finanzieller Auswirkungen sind geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung und -steuerung getroffen und in den Wirtschaftsplanungen berücksichtigt worden. Insgesamt sind keine den Fortbestand des Unternehmens und des Teilkonzerns gefährdenden Risiken aus den Geschäftsfeldern zu erkennen.

6.3. Chancenbericht für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern

Neben den dargestellten Risiken bestehen umfangreiche Chancenpotenziale für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern.

Chancen aus übergreifenden Entwicklungen

Fast zweieinhalb Jahre nach Umsetzungsstart der in 2018 durch den Aufsichtsrat genehmigten Strategie #aufbruchDEW21 sind über 70 % der definierten Maßnahmen umgesetzt. Wachstumsseitig bilden insbesondere das IQ-Projekt sowie der Aufbau der bundesweiten Vertriebsaktivitäten bei Strom und Gas mit dem Start der stadtenergie wesentliche Erfolge. Andere vertriebliche Maßnahmen, wie beispielsweise „Echte Wärme“, "Strom grün" und die BVB-Premiumpartnerschaft sind 2020 gestartet und werden auch über das Jahr 2023 hinaus nachhaltige Ergebnisbeiträge liefern. Ab 2022 werden vermehrt weitere sich momentan in der Umsetzung befindlichen Wachstumsmaßnahmen abgeschlossen. Im Bereich der Effizienzinitiativen ergeben sich Chancen aus der ganzheitlichen Optimierung des Workmanagements bei DONETZ sowie der Neugestaltung eines ganzheitlichen Lagerkonzeptes.

Mit der Vision eines nachhaltigen Lebensversorgers wurde der Rahmen für die längerfristige Transformation von DEW21 gesetzt. Dies ist nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der erforderlichen Geschäftstransformationen im Bereich der Nachhaltigkeit und Klimaneutralität ein unabdingbares Zukunftselement.

Marktchancen

Die Entwicklung der Strom- und Gaspreise beeinflusst naturgemäß die Ergebnisentwicklung, so dass signifikante Änderungen gegenüber den Planungsprämissen zu neuen Ertragsmöglichkeiten führen können.

Kooperationen

Die Intensivierung von Kooperationen mit dem lokalen Handwerk, wie die Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft, stehen für DEW21 ebenfalls im Fokus. Vor allem im Bereich Energieeffizienz haben sich mit der Reaktivierung des Energieeffizienzhauses als Beratungsort für Wärmeanlagen und der erfolgreichen Arbeit im Effizienznetzwerk „Energie verbindet“ große Chancenpotenziale gezeigt.

In Kooperation mit der Stadtwerke Bochum und Gelsenwasser sollen im Rahmen des Projekts „Kolumbus“ in den kommenden Jahren gemeinsam Trends, neue Technologien und deren Anbieter identifiziert werden, um den zukünftigen Herausforderungen im Rahmen von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Smart Cities zu begegnen.

DEW21 ist ständig auf der Suche nach Kooperationen und baut bereits Bestehende aus, um neue Kunden und Projekte zu gewinnen. So können Synergien genutzt und Ressourcen gebündelt werden.

Innovationen

DEW21 setzt sich fortwährend mit zukunftsfähigen Technologien auseinander, um sich langfristig erfolgreich gegen den stetig wachsenden Wettbewerb am Markt zu positionieren. Dazu wurde in 2019 die neue Technologie „LoRaWAN“ (Low Range Wide Area Network) getestet. Dahinter verbirgt sich eine Funktechnologie für die Übertragung kleiner Datenmengen, wie sie zum Beispiel bei Sensoren und Zählern

anfallen. Diese Technik arbeitet energieeffizient und kann zum Teil netzunabhängig mit Batterie versorgt werden. Seit 2020 nutzt die DEW21 im Kampf gegen das Coronavirus CO_2-Sensoren in Besprechungsräumen sowie im Express- und Servicecenter. Dieser Service stammt von der DOData, einer 100-prozentigen DEW21-Tochter, die als Dienstleister bei der gesamten Umsetzung unterstützt. Neben der Datenerhebung und –übertragung über LoRaWAN bietet die DOData entsprechende Analysemöglichkeiten, um Handlungsmöglichkeiten abzuleiten oder bereits umgesetzte Maßnahmen zu validieren. Neben der Nutzung von LoRaWAN zur Messung des CO_2-Gehalts bietet diese Innovation noch viele weitere Anwendungsmöglichkeiten. DEW21 testet deren Einsatz bei Rauch- und Störungsmeldern sowie GPS-Parkplatz- und Temperatursensoren. Wenn sich der Standard durchsetzt, bietet sich somit die Chance, neue Dienstleistungsbereiche, zum Beispiel für die Wohnungswirtschaft, zu erschließen.

Um die Mitarbeiter bei Routinetätigkeiten zu entlasten, wurde Robotic Process Automation (RPA), eine robotergesteuerte Prozessautomatisierung, bei DEW21 eingeführt. Bereits 80 Prozesse wurden bei der DEW21 GmbH und DONETZ identifiziert, die Automatisierungspotenzial bieten. Die involvierten Fachbereiche reichen dabei vom Vertrieb über die Technik bis hin zu Controlling und Personalwesen und bilden damit einen Querschnitt des Unternehmens ab. Zukünftig können so Aufgaben durch RPA selbstständig erledigt werden und die dafür zuständigen Mitarbeiter können die Kapazitäten für andere wertschöpfende Aufgaben nutzen.

Beteiligungen

Weitere Chancen bestehen in Beteiligungen, durch die DEW21 ihr Wachstum vorantreibt. Aus diesem Grund hat DEW21 die ABO Wind WP Einöllen GmbH & Co. KG in 2021 erworben, die als 100%-iges Tochterunternehmen mit dessen drei Windenergieanlagen und einer installierten Leistung von zusammen 15,9 MW das Windportfolio erweitern wird.

Witterung

Eine kalte Wetterlage und dadurch bedingte Absatzchancen können sich positiv auf den Geschäftserfolg auswirken. Vor allem lange und kalte Winter können den Gasabsatz erhöhen und die Bewirtschaftung der mit hohen Risiken verbundenen Gasspeicherprojekte sinnvoll und erfolgreich machen.

Dortmund, 31. März 2022

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Heike Heim Peter Flosbach

Teilkonzern-abschluss

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

		Anhang	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A.	**Anlagevermögen**	**(2)**		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
	1. entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		8.058	6.812
	2. Geschäfts- oder Firmenwert		515	643
	3. geleistete Anzahlungen		1.826	1.826
			10.399	**9.281**
	II. Sachanlagen			
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		66.889	64.486
	2. technische Anlagen und Maschinen		551.479	484.303
	3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		14.727	14.342
	4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		81.043	52.365
			714.139	**615.496**
	III. Finanzanlagen			
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen		937	937
	2. Anteile an assoziierten Unternehmen		19.139	16.545
	3. Beteiligungen		1.873	1.990
	4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.113	609
	5. Wertpapiere des Anlagevermögens		340.689	334.642
	6. sonstige Ausleihungen		1.492	1.753
	7. geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen		0	321
			365.243	**356.797**
			1.089.780	**981.573**
B.	**Umlaufvermögen**			
	I. Vorräte			
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		6.158	5.501
	2. fertige Erzeugnisse und Waren		15.731	8.207
			21.889	**13.708**
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	**(3)**		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		77.534	47.600
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.396	1.137
	3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3.575	8.832
	4. sonstige Vermögensgegenstände		10.248	14.078
			93.753	**71.647**
	III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**(4)**	**26.449**	**40.509**
			142.091	**125.863**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**6.560**	**4.363**
D.	**aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**	**(5)**	**2.116**	**3.335**
			1.240.547	**1.115.134**

Passiva

			31.12.2021	31.12.2020
		Anhang	T€	T€
A.	**Eigenkapital**	**(6)**		
I.	**Gezeichnetes Kapital**		130.000	130.000
II.	**Kapitalrücklage**		51.679	51.679
III.	**Gewinnrücklagen**		6.118	6.118
IV.	**Verlustvortrag**		-7.711	-7.685
V.	**Konzernjahresfehlbetrag**		-1.427	-26
			178.659	**180.086**
B.	**Zuschüsse**			
1.	Kapital- und Ertragszuschüsse		90.884	78.210
2.	noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse		897	2.253
			91.781	**80.463**
C.	**Rückstellungen**	**(7)**		
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		551.065	526.203
2.	Steuerrückstellungen		108	755
3.	Sonstige Rückstellungen		160.951	145.373
			712.124	**672.331**
D.	**Verbindlichkeiten**	**(8)**		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		167.044	116.275
2.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		226	1.486
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		49.815	35.103
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		8.260	614
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		18.441	15.894
6.	sonstige Verbindlichkeiten		12.177	10.790
			255.963	**180.162**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**1.171**	**1.134**
F.	**Passive latente Steuern**	**(9)**	**849**	**958**
			1.240.547	**1.115.134**

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

	Anhang	2021 T€	2020 T€
1. Umsatzerlöse	(11)	926.821	909.298
2. Strom- und Energiesteuer		-44.765	-41.635
3. aktivierte Eigenleistungen		18.189	17.659
4. sonstige betriebliche Erträge	(12)	28.030	11.755
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-464.741	-426.293
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-174.705	-162.944
		-639.446	**-589.237**
6. Personalaufwand	(13)		
a) Löhne und Gehälter		-77.634	-79.152
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-19.279	-18.297
		-96.913	**-97.449**
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-53.209	-47.531
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-53.689	-58.171
9. Beteiligungsergebnis	(14)	2.629	1.418
10. Finanzergebnis	(15)	-34.784	-50.244
11. Steuern	(16)		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-19.285	-32.352
b) latente Steuern		108	155
		-19.177	-32.197
12. Ergebnis nach Steuern		**33.686**	**23.668**
13. Sonstige Steuern	(16)	-3.310	-2.655
14. Dividendenansprüche		-12.670	-11.500
15. Ergebnisabführung		-19.133	-9.539
16. Konzernjahresfehlbetrag		**-1.427**	**-26**

Teilkonzern – Kapitalflussrechnung 2021

	2021	2020
	Mio. €	Mio. €
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	30,3	21,0
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	53,2	47,5
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-11,9	5,9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	-5,5	-4,8
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-31,0	0,3
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19,2	-33,7
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-0,4	-0,3
Finanzergebnis	34,7	50,3
Sonstige Beteiligungserträge	-2,6	-1,4
Ertragsteueraufwand/-ertrag	19,2	32,2
Ertragsteuerzahlungen	-31,1	-30,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**74,1**	**86,7**
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2,3	-2,4
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,6	0,9
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-129,4	-110,2
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,5	1,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-9,3	-7,4
Erhaltene Zinsen	20,6	2,1
Erhaltene Dividenden	2,4	2,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-116,9**	**-113,7**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	48,1	35,9
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-11,9	-13,0
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	16,9	9,5
Gezahlte Zinsen	-3,4	-3,1
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-21,0	-14,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**28,7**	**14,9**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**-14,1**	**-12,0**
+/- Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	**-0,1**	**0,0**
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	**40,5**	**52,5**
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**26,4**	**40,5**

Teilkonzern – Eigenkapitalspiegel 2020

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Summe			Summe	Teilkonzern-eigenkapital
		Kapital-rücklage	Gewinn-rücklage		Verlust-vortrag	Konzernjahres-überschuss/ -fehlbetrag		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 31.12.2019	130.000	51.679	6.118	57.797	-9.403	1.718	-7.685	180.112
Verrechnung mit Verlustvortrag					1.718	-1.718	0	
Konzernjahresüberschuss						-26	-26	-26
Stand 31.12.2020	130.000	51.679	6.118	57.797	-7.685	-26	-7.711	180.086

Teilkonzern – Eigenkapitalspiegel 2021

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Summe			Summe	Teilkonzern-eigenkapital
		Kapital-rücklage	Gewinn-rücklage		Verlust-vortrag	Konzernjahres-überschuss/ -fehlbetrag		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 31.12.2020	130.000	51.679	6.118	57.797	-7.685	-26	-7.711	180.086
Verrechnung mit Verlustvortrag					-26	26	0	
Konzernjahresüberschuss						-1.427	-1.427	-1.427
Stand 31.12.2021	130.000	51.679	6.118	57.797	-7.711	-1.427	-9.138	178.659

Teilkonzern-Anhang 2021

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21 GmbH) hat ihren Sitz in Dortmund, ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund (HRB 11111).

Der Teilkonzernabschluss wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und nach den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt und gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH, Dortmund, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Muttergesellschaft in Dortmund erhältlich.

Durch die Einbeziehungspflicht in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH ist die DEW21 GmbH von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit.

DEW21 erstellt freiwillig einen Teilkonzernabschluss.

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

1. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

(1) Teilkonzern- und Beteiligungsunternehmen

Für die Darstellung der Lage des Teilkonzerns ist die Abgrenzung des Konsolidierungskreises von zentraler Bedeutung. In folgender Übersicht sind die auf Basis der Vollkonsolidierung und der Quotenkonsolidierung einbezogenen sowie die nach der Equity-Methode behandelten Unternehmen zum 31. Dezember 2021 aufgeführt.

Netze			
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Vertrieb			
StadtEnergie GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
DOdata GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Stromerzeugung/ Wassergewinnung			
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Straelen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Einöllen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	50,00%	Gemeinschafts-unternehmen	Quotenkonsolidierung
Querschnittsdienste/ Kooperationen			
Institut für Wasserforschung GmbH (IfW), Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Bewertung zu AK
GreenPocket GmbH, Köln	25,11%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGE - Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau-Epe	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
rku.it GmbH, Herne	20,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau-Epe	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte	1,50%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Beteiligungsgesellschaft Werl mbH, Essen	49,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	25,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	20,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	11,29%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO - Beteiligungs- Verwaltungs GmbH, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK

Die DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH ist Vollhafter und Komplementär der Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, der Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, der Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, der Windpark Einöllen GmbH & Co. KG, der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, der Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, der Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, der Windpark Harsahl GmbH & Co. KG sowie der Windparl Straelen GmbH & Co. KG.

Die **Institut für Wasserforschung GmbH** wird gemäß § 296 Abs. 2 HGB aus Gründen der Unwesentlichkeit nicht in den Teilkonzernabschluss einbezogen.

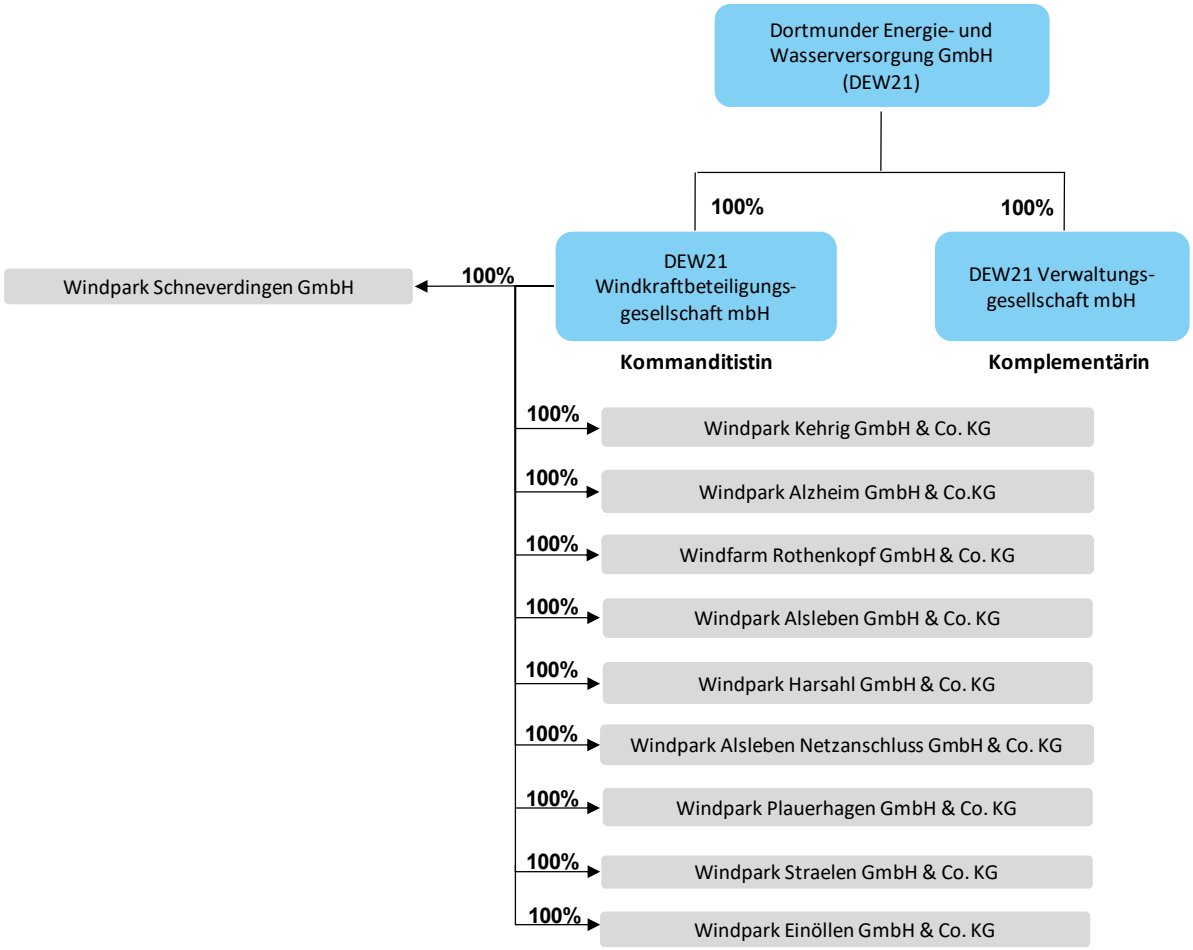
Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB

	Eigenkapital des vor-/letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des vor-/letzten Geschäftsjahres	Anteil am Kapital und am Ergebnis
	T€	T€	%
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	40,9	1,0	25,00
KGBE-Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau Epe	39,2	1,1	25,00
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	42,4	-1,5	100,00

Die DEW21 GmbH und die GELSENWASSER AG sind mit jeweils 50 % an der **Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW)** beteiligt, so dass WWW im Rahmen der Quotenkonsolidierung anteilig in den Teilkonzernabschluss von DEW21 einbezogen wird.

Bei der **rku.it**, der **Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG**, der **KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG** und **GreenPocket GmbH** handelt es sich um assoziierte Unternehmen, da die DEW21 GmbH maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Unternehmen ausübt. Dementsprechend werden sie mittels Equity-Methode einbezogen. DIE KGBE Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH wird zu Anschaffungskosten bewertet, da die Beteiligung zur Ermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Beteiligungen der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH werden als Tochterunternehmen im Rahmen des Konzernabschlusses vollkonsolidiert.



(2) Begründung der NIchteinbeziehung

Bei den assoziierten Unternehmen (Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH und KGBE Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe) und dem Tochterunternehmen Institut für Wasserforschung GmbH wurde auf eine Anwendung der Quotenkonsolidierung bzw. der Vollkonsolidierung verzichtet, da diese Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

2. Konsolidierungsgrundsätze

(1) Allgemeine Grundsätze

Der Teilkonzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Aktive Unterschiedsbeträge werden den Vermögenspositionen der Tochterunternehmen entsprechend der enthaltenen stillen Reserven zugeordnet. Die Abschreibung im Teilkonzernabschluss erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Soweit keine Zuordnung zu Vermögenspositionen möglich war, erfolgte ein Ausweis als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill). Die aktiven Unterschiedsbeträge werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Stichtag enthält der Posten Geschäfts- oder Firmenwert den Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der Projektgesellschaft Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, der über die Projektlaufzeit der Gesellschaft (zwölf Jahre) abgeschrieben wird.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die Anschaffungskosten der Anteile werden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt verrechnet.

(2) Kapitalkonsolidierung

Zum 26.01.2021 hat die Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH die Windpark Einöllen GmbH & Co. KG erworben. Der entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 473,3 Tsd. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird ab 2021 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags zum 31.12.2021 beträgt 441,7 Tsd. €.

Die Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH hatte zuvor zum 31.12.2019 die Windpark Straelen GmbH & Co. KG erworben. Der entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,4 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird ab 2020 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags zum 31.12.2021 beträgt 1,2 Mio. €.

Der bei der Erstkonsolidierung der Windpark Alsleben GmbH & Co. KG neben dem Firmenwert entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von rund 15,1 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Zum 31.12.2021 beträgt der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags 3,3 Mio. €.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung der Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG und der Windpark Schneverdingen GmbH entstandenen aktiven

Unterschiedsbeträge in Höhe von 75,0 T€ bzw. 432,0 T€ und 451,8 T€ wurden ebenfalls den Windkraftanlagen zugeordnet und werden über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Deren Restbuchwerte zum 31.12.2021 betragen 19,5 T€, 135,0 T€ und 247,6 T€.

Seit 2016 werden zudem die Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, die Windpark Harsahl GmbH & Co. KG sowie die Windpark Kehrig GmbH & Co. KG als verbundene Unternehmen in den Teilkonzernabschluss einbezogen.

(3) Equity-Bilanzierung

Die Anteile an der KGE werden seit 01.01.2012 ebenfalls at equity bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert (8.375,0 T€) und dem anteiligen Eigenkapital wurde in Höhe des Verlustvortrags (143,0 T€) mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Bei den in 2018 erworbenen Anteilen an der GreenPocket GmbH ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 2,5 Mio. €, der linear über zehn Jahre abgeschrieben wird. Aufgrund anhaltender negativer Entwicklungen wurde in 2019 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.517 T€ auf den Beteiligungsansatz an der GreenPocket GmbH vorgenommen. In 2020 wurde der Beteiligungsansatz schließlich im Rahmen einer weiteren außerplanmäßigen Abschreibung auf einen Erinnerungswert von 1 € reduziert.

(4) Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Absatz 1 HGB durch Eliminierung der Ausleihungen und Forderungen mit den Verbindlichkeiten zwischen den im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie anteiligen Konsolidierung in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

(5) Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde gemäß § 305 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge mit den auf sie entfallenden Materialaufwendungen, Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zwischen den in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen vorgenommen.

(6) Zwischenergebniseliminierung

Eine Zwischenergebniseliminierung ist nicht erforderlich, da Zwischenergebnisse nicht vorhanden sind.

3. Ergänzende Angaben zur Teilkonzern-Kapitalflussrechnung gem. DRS 21

Die Teilkonzern-Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 (DRS 21) für Konzernkapitalflussrechnungen aufgestellt.

Der Finanzmittelfonds stellt den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten dar. Er setzt sich im Wesentlichen aus Guthaben auf laufenden Konten zusammen.

Der Bestand des Finanzmittelfonds von quotal einbezogenen Unternehmen beläuft sich auf 0,6 Mio. €.

4. Erläuterungen zur Teilkonzernbilanz und Teilkonzernerfolgsrechnung

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Besonderheiten der Energie- und Wasserwirtschaft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung und insbesondere im Anlagenspiegel durch weitere Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Einzelne Posten wie das Beteiligungsergebnis, das Finanzergebnis sowie die Steuern sind zu einem Ergebnis zusammengefasst und werden im Anhang weiter aufgegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet.

Der Teilkonzernabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Bei den Grundgeschäften der Bewertungseinheiten nach § 254 HGB handelt es sich um quasi-sichere Absatzgeschäfte, die isoliert betrachtet zum Entstehen von Risikopositionen im Commodity-Bereich führen können. Im Strom- und Gasbereich werden Macro-Hedges eingesetzt, mit denen das Preisrisiko abgesichert wird.

In der Kundenstruktur des DEW21-Konzerns wird hauptsächlich zwischen Standardlastprofilkunden (SLP) sowie Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM) unterschieden. Als mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen werden die Standardlastprofilkunden ausgewiesen, deren Verbrauchsmengen weitgehend konjunkturunabhängig sind und daher nahezu homogenen Verbrauchsstrukturen unterliegen. Die geplanten Absatzmengen können als quasi-sicher angesehen werden. Als schwebende Geschäfte werden Kunden mit registrierender Leistungsmessung, die bei Vertragsabschluss back-to-back beschafft werden, ausgewiesen.

Zur Bestimmung und Beurteilung der Positionen aus derartigen Geschäften ist ein geeignetes Risikomanagement in der Gesellschaft eingerichtet. Die Risikopositionen werden im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig bestimmt und bei Überschreitung von Positionslimits durch Transaktionen (Sicherungsgeschäfte) geschlossen. Aktuell sind Zeiträume bis zum Lieferjahr 2024 (für RLM Kunden bis zum Lieferjahr 2025) betroffen. Die Bewertungseinheiten bestehen aufgrund der rollierenden Durchführung der Sicherungstransaktionen für einen unbegrenzten Zeitraum.

Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der qualitativen Critical-Terms-Match-Methode.

Aufgrund der negativen Korrelation von Grund- und Sicherungsgeschäft wird es künftig zu gegenläufigen, sich ausgleichenden Marktwertentwicklungen kommen. Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte einer Bewertungseinheit zum Stichtag negativ sein, so wäre grundsätzlich imparitätisch für die entsprechende Jahresscheibe eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Weitergehende Verlustüberhänge können nicht entstehen.

	Grund-geschäft (Absatz) nominal **Mio. €**	**Sicherungs-geschäft** (Bezug) Marktwert **Mio. €**	**Buchwerte** Aktiva **Mio. €**	Passiva **Mio. €**
Strom				
schwebende Geschäfte	109	165	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	381	249	-	-
Gas				
schwebende Geschäfte	75	144	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	120	159	-	-
	685	**717**	**-**	**-**

Bei alternativer Drohverlustermittlung für die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen würden sich im worst case bei Wegfall des gesamten Absatzgeschäftes Drohverluste von 0 Mio. € zum Stichtag ergeben.

Bei DONETZ liegt eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges zwischen einem Bankdarlehen und einem Swap-Vertrag vor: Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert. Der negative Marktwert des Swap-Vertrages zum 31. Dezember 2021 beträgt 97 T€ und ist aufgrund der Bewertungseinheit nicht zu passivieren.

Ein Zinsswap wurde in 2019 für die DEW21 GmbH als Micro-Hedge für ein Bankdarlehen abgeschlossen und stellt eine neue Bewertungseinheit dar. Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert. Der negative Marktwert des Swap-Vertrages zum 31. Dezember 2021 beträgt 1.200,5 T€ und ist aufgrund der Bewertungseinheit nicht zu passivieren.

Das Risikomanagement bezüglich der Portfolio-Risiken wird im Lagebericht beschrieben.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen, bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern, und außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich je nach Zugangsjahr an den steuerlich festgesetzten prozentualen Höchstgrenzen.

Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Da Alt-Bestände teilweise noch der degressiven Abschreibung unterliegen, sind die Buchwerte in der Handelsbilanz um 1,7 Mio. € niedriger als in der Steuerbilanz.

Die Poolbildung nach § 6 Abs. 2a EStG für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter wird nicht mehr vorgenommen. Seit dem 01.01.2019 kommt die Wertgrenze 250-800 € zum Tragen. Die bis zum 31.12.2018 gebildeten Poolbildungen werden fortgeführt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250 € netto werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Für die Festlegung der Nutzungsdauer zur linearen Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens werden die einschlägigen steuerlichen Vorgaben herangezogen. Hiervon wird nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder bei dauerhaften Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen sowie die sonstigen Ausleihungen sind mit ihren Nennwerten ausgewiesen.

Unter den Vorräten sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte und CO_2-Zertifikate nach BEHG sowie die Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Auf Betriebsmaterial mit längerer Lagerdauer werden Bewertungsabschläge vorgenommen. Verbrauchsmaterial für den Betrieb der Wasserwerke wird als Festwert geführt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bewertet.

Eine saldierte Abgrenzung gemäß § 274 HGB wird für die voraussichtlichen zukünftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aufgrund handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede nicht mehr gebildet. Ab 2014 erfolgt die Abbildung der latenten Steuern beim Organträger.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Im Rahmen der Förderung der Neukundengewinnung werden im Zusammenhang mit dem Abschluss von Strom-, Gas- und Kombiverträgen Sachgegenstände zu verbilligten Konditionen gewährt. In Höhe des Verlustes aus dem jeweiligen Verkauf des verbilligten Sachgegenstands wird hierbei ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet und über die Restlaufzeit des Strom-, Gas- oder Kombivertrages aufgelöst.

Als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung werden Altersteilzeitrückstellungen mit Festgeldern des Umlaufvermögens, die zur Absicherung der Altersteilzeit-Guthaben dienen, saldiert bilanziert.

Passiva

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag ausgewiesen.

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen und passivierten Ertragszuschüsse werden im Wesentlichen mit 5,0 % p.a. ihres Ursprungsbetrages aufgelöst. Die Auflösung der ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse für Hausanschlüsse (Baukostenzuschüsse) erfolgt analog der Abschreibungen im Anlagevermögen zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen werden gemäß einem versicherungsmathematischen Gutachten berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem

durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren. Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Bewertung der Aufstockungszahlung der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten sowie für 2021 vorgesehene, aber bis März 2022 ausgeführte Instandhaltungsmaßnahmen werden in angemessener Höhe gebildet. Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Für aus Konsolidierungsmaßnahmen entstehende Unterschiede zwischen handelsbilanziellem und steuerbilanziellem Ansatz werden passive latente Steuern angesetzt.

(2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Teilkonzern-Anlagevermögens ist im Teilkonzern-Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um fünf Wertpapierspezialfonds, die in den Vorjahren bei vier Investmentgesellschaften aufgelegt wurden. Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden die Wertpapiere bei einer

Anlagestrategie mittleren Risikograde mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht vor, dass maximal rund 50 % des Gesamtfondsvermögens in Aktien investiert werden dürfen. Zum 31.12.2021 lag die Aktienquote bei 49 %. Der Gesamtbuchwert beträgt 340,7 Mio. €. Zum Stichtag betrugen die stillen Reserven in den Fonds 81,3 Mio. €.

In Höhe von 20,6 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) sind Ausschüttungen erfolgt.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen Darlehen an Dritte für die Errichtung von Photovoltaikanlagen und unverzinsliche Baudarlehen an Mitarbeiter.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus den abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen sowie den Weiterberechnungen von Arbeiten und Lieferungen im Nebengeschäftsbereich zusammen. Weiterhin werden die Abschlagszahlungen der Kunden in Höhe von 289,6 Mio. € mit den abgegrenzten und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen in Höhe von 238,1 Mio. € saldiert ausgewiesen. Die noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen werden auf kundenindividueller Basis auf Grundlage der bilanzierten Werte aus dem Energiedatenmanagement anhand eines Schätzverfahrens hochgerechnet.

Bei der Bewertung der Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 3,9 Mio. € berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegen mit 2,4 Mio. € um -1,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Sie enthalten vor allem verschiedene Lieferungs- und Leistungsverrechnungen. Sämtliche Forderungen werden mit zeitlich kongruenten Verbindlichkeiten gegenüber der jeweiligen Gesellschaft saldiert ausgewiesen.

Mit 3,6 Mio. € liegen die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen im Berichtsjahr um -5,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Bei DEW21 bestehen Forderungen hauptsächlich gegenüber der WWW (1,6 Mio. €). Sie resultieren aus einem kurzfristigen Liquiditätsausgleich (2,3 Mio. €) sowie Forderungen aus Stromlieferungen (0,2 Mio. €), die mit zeitlich kongruenten Verbindlichkeiten aus Wasserlieferungen (0,9 Mio. €) saldiert ausgewiesen werden. Des Weiteren bestehen Forderungen gegenüber der Stadtwerke Schwerte GmbH in Höhe von 1,1 Mio. €.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 75,9 T€ (Vorjahr 76,4 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bilanzausweis betrifft im Wesentlichen Guthaben auf laufenden Konten.

(5) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 HGB sind Vermögensgegenstände von 4,9 Mio. € in Form von Guthaben bei Kreditinstituten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages der Schuld von 2,8 Mio. € saldiert worden. Die Anschaffungskosten entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

(6) Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

	31.12.2021		31.12.2020	
	%	T€	%	T€
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	60,1	78.130,0	60,1	78.130,0
Westenergie AG	39,9	51.870,0	39,9	51.870,0
Gesamt	**100,0**	**130.000,0**	**100,0**	**130.000,0**

(7) Rückstellungen

	13.07.1905	12.07.1905
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	551.065,3	526.203,4
Steuerrückstellungen	108,3	755,3
Sonstige Rückstellungen		
Personal	31.637,1	37.966,4
Übrige	129.313,7	107.407,1
	160.950,8	**145.373,5**
	712.124,4	**672.332,2**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) berechnet. Der

versicherungsmathematischen Bewertung liegen neben den "Richttafeln 2018 G" von Heubeck folgende Parameter zugrunde:

	31.12.2021	31.12.2020
	in %	in %
Rechnungszins	1,87	2,30
Gehaltstrend	2,00	2,00
Rententrend	2,00	2,00

Der sich aus der Änderung des Betrachtungszeitraumes für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes von 7 auf 10 Jahre ergebene Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 52,4 Mio. €.

In den Personalrückstellungen sind 23,2 Mio. € aus Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen am Bilanzstichtag enthalten. Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 2,8 Mio. € sind unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet worden.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen sind auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Abzinsung erfolgte pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, welche sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz zum 31. Dezember 2021 beträgt 1,35 % (Vorjahr: 1,60 %). Bei den Jubiläumsrückstellungen wurde ein Gehaltstrend von 2% berücksichtigt.

Aus dem jährlichen rollierenden Ableseturnus gegenüber den Kunden für Energie- und Wasserlieferungen wurden Abrechnungsverpflichtungen von 4,8 Mio. € zurückgestellt.

Die drohenden Verluste aus dem Gasspeichervertrag Epe sind mit 30,3 Mio. € berücksichtigt worden.

(8) Verbindlichkeiten

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	167.044,5	26.782,2	140.262,2	94.684,9
- Vorjahr	116.274,8	11.212,2	105.062,6	64.406,1
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	226,2	226,2	-	-
- Vorjahr	1.486,5	1.486,5	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.815,0	49.815,0	-	-
- Vorjahr	35.103,1	35.103,1	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.260,0	8.260,0	-	-
- Vorjahr	614,1	614,1	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.439,9	16.919,9	1.520,0	960,0
- Vorjahr	15.893,6	14.233,6	1.660,0	1.240,0
Sonstige Verbindlichkeiten	12.177,1	12.177,1	-	-
- Vorjahr	10.789,6	10.789,6	-	-
- davon aus Steuern	7.924,7	7.924,7	-	-
- Vorjahr	5.875,2	5.875,2	-	-
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,9	0,9	-	-
- Vorjahr	0,7	0,7	-	-
	255.962,8	**114.180,6**	**141.782,2**	**95.644,9**
- Vorjahr	**180.161,8**	**73.439,2**	**106.722,6**	**65.646,1**

Nach Aufrechnung gleichartiger Forderungen und Verbindlichkeiten enthält der Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,6 Mio. € sowie Verpflichtungen aus Finanzverkehr (inklusive Ergebnisabführungen und Steuerumlagen) in Höhe von 7,7 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Dividendenansprüche seitens Westenergie AG in Höhe von 12,6 Mio.€. Weiterhin sind Verbindlichkeiten gegenüber der rku.it GmbH aus Dienstleistungsabrechnungen in Höhe von 4,2 Mio. € enthalten. Weitere 1,7 Mio. € betreffen ein Darlehen zur Wasseraufbereitung, das die WWW von der Westfälischen Wasser- und Umweltanalytik GmbH aufgenommen hat. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen betreffen im Wesentlichen Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen.

(9) Passive latente Steuern

Die aus Kapitalkonsolidierungsmaßnahmen resultierenden passiven latenten Steuern belaufen sich zum 31.12.2021 auf 0,8 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €).

Für die Bewertung der latenten Steuern wird der jeweilige unternehmensindividuelle Steuersatz (15 % bzw. 33 %) angewendet, der nach der derzeitigen Rechtslage für den jeweiligen Zeitpunkt maßgeblich ist.

(10) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Dienstleistungsverträge				
rku.it GmbH	13,8	7,9	5,9	-
e.on Konzerngesellschaften	1,3	0,5	0,6	0,2
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
DSW21	14,2	2,9	11,3	-
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	1,0	0,5	0,5	-
	30,3	**11,8**	**18,3**	**0,2**
Miet-, Pacht- und Wartungsverträge	**1,2**			

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 69,2 Mio. € bei der DEW21 GmbH, von 22,0 Mio. € bei DONETZ sowie von 7,8 Mio. € bei WWW. Gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus der Haftungsübernahme des Kapitaldienstes in Höhe von 19,6 Mio. €.

Aus abgeschlossenen Strom- und Gasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Die Haftungsverhältnisse von der DEW21 GmbH gemäß § 251 HGB betragen zum 31.12.2021:

aus Bürgschaft für Stadtwerke Schwerte: 3,7 Mio. €

Gegenüber der Nord LB wurde von der DEW21 GmbH erklärt, dass die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH in der Weise geleitet und finanziell ausgestattet wird, dass sie stets in der Lage ist, allen Verbindlichkeiten aufgrund der Kreditgewährung fristgemäß nachkommen zu können. Der Stand der Verbindlichkeiten zum 31.12.2021 beträgt 4,1 Mio. €.

Da die Unternehmen, zu deren Gunsten Sicherheiten bestellt wurden, selbst in der Lage sind diese Verbindlichkeiten zu erfüllen, wird mit einer Inanspruchnahme der Sicherheiten von der DEW21 GmbH nicht gerechnet.

(11) Umsatzerlöse

	2021		2020	
	T€	%	T€	%
Strom	483.358,2	52,15%	524.554,4	57,69%
Erdgas	268.362,8	28,96%	206.500,1	22,71%
Wasser	101.412,2	10,94%	106.174,4	11,68%
Wärme	42.824,8	4,62%	40.132,2	4,41%
Sonstige	30.863,4	3,33%	31.936,8	3,51%
	926.821,3	**100,0%**	**909.297,9**	**100,0%**

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die aperiodischen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr 2021 auf 25,4 Mio. € und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

(13) Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen entfallen 4,8 Mio. € auf Aufwendungen für die Altersvorsorge.

(14) Beteiligungsergebnis

	2021	2020
	T€	T€
Erträge aus assoziierten Unternehmen	2.121,1	992,2
Erträge aus Beteiligungen	507,5	426,8
- davon von verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Verluste aus Beteiligungen	0,0	1,0
	2.628,6	**1.418,0**

(15) Finanzergebnis

	2021	2020
	T€	T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	20.636,9	1.947,5
- davon von verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	131,6	210,7
- davon von verbundenen Unternehmen	91,2	122,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-153,4	-66,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-55.399,2	-52.335,8
- davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	-52.379,8	-49.660,1
- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0
	-34.784,1	**-50.243,7**

(16) Steuern

	2021	2020
	T€	T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.285,3	32.351,9
Auflösung latenter Steuern	-108,1	-155,4
Sonstige Steuern	3.309,9	2.654,9
	22.487,1	**34.851,4**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten aufgrund der steuerlichen Organschaft zu DSW21 eine Gewerbesteuerumlage von 9,3 Mio. € (Vorjahr 16,1 Mio. €) sowie eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 6,3 Mio. € (Vorjahr 12,8 Mio. €).

In Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €) sind Steuern auf die Dividende an Westenergie AG angefallen.

(17) Angaben gemäß § 6b Absatz 2 EnWG

In 2021 waren zwischen der DEW21 GmbH und folgenden verbundenen und assoziierten Unternehmen wesentliche Geschäfte außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit zu verzeichnen:

	2021	2020
	Mio. €	Mio. €
DSW21		
Dienstleistungen für DEW21 GmbH	1,2	1,2
Dienstleistungen für DONETZ	1,2	1,7
Dienstleistungen von DEW21 GmbH	1,2	1,1
Dienstleistungen von DONETZ	0,7	0,4
Wasserwerke Westfalen GmbH		
Wasserlieferungen an DEW21 GmbH	15,0	14,9
rku.it GmbH		
IT-Dienstleistungen für DEW21 GmbH	13,4	16,6
IT-Dienstleistungen für DONETZ	1,8	2,8

(18) Belegschaft

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	
Geschäftsführung:	3
Mitarbeiter nach Köpfen:	1.062
Davon Angestellte/Leitende:	757
Davon Gewerbliche:	253
davon Auszubildende:	52
davon DONETZ:	386
davon WWW (quotenkonsolidiert):	67

(19) Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Vertreter der Anteilseigner

Thomas Westphal
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

Hendrik Berndsen
Gartenbauingenieur

Carl-Ernst Giesting
Geschäftsführer Regionale Marken der E.ON Energie Deutschland GmbH

Ulrich Langhorst
Leiter Wahlkreisbüro, Markus Kurth (MdB)

Sascha Mader
Polizeibeamter
(ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat zum 23.02.2021)

Guntram Pehlke
Vorsitzender des Vorstandes der DSW21

Katherina Reiche
Vorsitzende des Vorstandes der Westenergie AG

Prof. Achim Schröder
Mitglied des Vorstandes der Westenergie AG

Wolf Stammnitz
Rentner

Dr. Jendrik Suck
Beamter (Land NRW)
(seit 24.02.2021)

Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Michael Kötzing
Stellv. Bezirksgeschäftsführer Ver.di Bezirk Westfalen

Stefanie Erdelbrauk
Mitarbeiterin DONETZ GmbH

Bernd Goerke
Mitarbeiter DONETZ GmbH

Carmen Kalkofen
Kaufmännische Angestellte

Michael Schröer
Vorsitzender des Betriebsrates
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Andreas Kahlert
Vorsitzender des Betriebsrates
der Wasserwerke Westfalen GmbH

Bernd Schuster
Gewerkschaftssekretär
Fachbereich Ver- und Entsorgung Ver.di
Bezirk Westfalen

Detlef Kalameya
Kaufmännischer Angestellter

Joachim Jäschke
Leitender Angestellter

Geschäftsführung

Heike Heim, Kaufmännisches Ressort
Vorsitzende

Peter Flosbach, Technisches Ressort

Dirk Wittmann, Personalressort
Arbeitsdirektor
(ausgeschieden zum 31.12.2021)

Bezüge der Geschäftsführung

	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sach- und sonstige Bezüge	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Heike Heim	415,8	96,7	12,8	525,3
Peter Flosbach	355,0	80,0	6,9	441,9
Dirk Wittmann	178,3	62,5	125,0	365,8
Gesamt	**949,1**	**239,2**	**144,7**	**1.333,0**

Für die Versorgungszusagen der aktiven Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr 2021 für Frau Heim 285,6 T€ und für Herrn Flosbach 477,6 T€ den Pensionsrückstellungen zugeführt. Damit beträgt der Stand der Pensionsrückstellungen per 31.12.2021 für Frau Heim 850,5 T€, für Herrn Flosbach 2.155,6 T€.

Per 31.12.2021 betragen die Pensionsrückstellungen für freigestellte, ausgeschiedene und pensionierte Geschäftsführer 29.014,2 T€. Die Gesamtbezüge für diesen Personenkreis beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.238,5 T€.

Die Vergütungen des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2021 im Einzelnen:

	Vergütung (netto) in €
Berndsen, Hendrik	1.267
Erdelbrauk, Stefanie	3.100
Giesting, Carl-Ernst	3.100
Goerke, Bernd	3.100
Jäschke, Joachim	3.100
Kahlert, Andreas	3.100
Kalameya, Detlef	3.100
Kalkofen, Carmen	4.200
Kötzing, Michael	3.367
Langhorst, Ulrich	2.660
Mader, Sascha	387
Pehlke, Guntram	4.200
Reiche, Katharina	3.980
Schröder, Dr. Achim	3.100
Schröer, Michael	4.700
Schuster, Bernd	2.267
Stammnitz, Wolf	1.267
Suck, Dr. Jendrik	880
Westphal, Thomas	2.450
Gesamt	**53.325**

Die Gesamtbezüge für ehemalige Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr auf 10,2 T €.

(20) Honorare der Abschlussprüfer

Die Angaben gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB zum Prüferhonorar erfolgen im Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH.

(21) Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 bis zur Aufstellung des Teilkonzernabschlusses und des Jahresabschlusses ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEW21-Teilkonzerns gehabt hätten.

Zum aktuellen Zeitpunkt sind die zukünftigen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund der Ukraine-Krise noch nicht quantifizierbar. Negative Auswirkungen sind jedoch nicht auszuschließen.

Dortmund, 31. März 2022

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Die Geschäftsführung

Heike Heim Peter Flosbach

Anlagenspiegel 2021

DEW21 Teilkonzern

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand am 01.01.2021	Veränderung Konsolidierungs-kreis	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	Stand am 31.12.2021
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen						
I.Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40.606	-	2.276	-	1.338	44.219
2.Geschäfts- oder Firmenwert	4.510	-	-	-	-	4.510
3.Geleistete Anzahlungen	1.826	-	-	-	-	1.826
	46.941	**-**	**2.276**	**-**	**1.338**	**50.555**
II.Sachanlagen						
1.Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	172.722	-	3.323	42	1.727	177.730
2Technische Anlagen und Maschinen						
2.1Strom						
2.1.1Erzeugung						
a) Windkraft	*168.343*	*-*	*10.433*	*-*	*21.236*	*200.011*
b) Photovoltaik	*13.752*	*-*	*66*	*-*	*-*	*13.818*
c) Deponie-Gasanlagen	*11.336*	*-*	*-*	*-*	*-*	*11.336*
d) Wasserkraft	*2.733*	*-*	*-*	*-*	*-*	*2.733*
	196.163	***-***	***10.499***	***-***	***21.236***	***227.897***
2.1.2Strom Übrige	*541.813*	*-*	*16.616*	*3.080*	*3.908*	*559.257*
	737.976	***-***	***27.115***	***3.080***	***25.143***	***787.154***
2.2Gas	*362.508*	*-*	*9.058*	*1.429*	*2.768*	*372.904*
2.3Fernwärme	*96.012*	*-*	*20.535*	*855*	*10.181*	*125.872*
2.4Nahwärme	*51.581*	*-*	*1.530*	*690*	*1.339*	*53.759*
2.5Wasser	*425.937*	*-*	*10.268*	*1.360*	*3.742*	*438.586*
2.6Gemeinsam	*1.000*	*-*	*4*	*-*	*13*	*1.018*
	1.675.013	***-***	***68.509***	***7.415***	***43.187***	***1.779.294***
3.Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.579	-	2.715	1.653	1.466	65.107
4.Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	52.365	21.236	55.193	32	- 47.718	81.043
	1.962.679	**21.236**	**129.740**	**9.142**	**- 1.338**	**2.103.174**
III.Finanzanlagen						
1.Anteile an verbundenen Unternehmen	937	-	-	-	-	937
2.Anteile an assoziierten Unternehmen	22.355	-	4.621	2.027	-	24.949
3.Beteiligungen	2.063	-	-	51	-	2.013
4.Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	609	-	504	-	-	1.113
5.Wertpapiere des Anlagevermögens	334.642	-	6.046	-	-	340.689
6.Sonstige Ausleihungen	1.754	-	287	549	-	1.492
7.Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	321	-	-	321	-	-
	362.681	**-**	**11.459**	**2.947**	**-**	**371.193**
	2.372.301	**21.236**	**143.474**	**12.089**	**-**	**2.524.922**

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
Stand am 01.01.2021 T€	**Veränderung Konsolidierungs-kreis** T€	**Zugänge** T€	**Abgänge** T€	**Um-buchungen** T€	**Stand am 31.12.2021** T€	**Stand am 31.12.2021** T€	**Stand am 31.12.2020** T€
33.794	-	2.367	-	-	36.161	8.058	6.812
3.867	-	129	-	-	3.995	515	643
-	-	-	-	-	-	1.826	1.826
37.660	**-**	**2.496**	**-**	**-**	**40.156**	**10.399**	**9.281**
108.237	-	2.623	19	-	110.840	66.889	64.486
107.308	-	11.672	-	-	118.980	81.031	61.035
10.875	-	415	-	-	11.290	2.528	2.877
11.332	-	1	-	-	11.333	3	4
1.666	-	120	-	-	1.786	947	1.067
131.180	**-**	**12.208**	**-**	**-**	**143.388**	**84.510**	**64.983**
436.105	-	8.694	3.080	-	441.720	117.537	105.708
567.285	**-**	**20.902**	**3.080**	**-**	**585.108**	**202.047**	**170.691**
266.424	-	6.814	1.429	-	271.809	101.095	96.083
49.494	-	3.688	855	-	52.327	73.545	46.517
34.774	-	2.371	550	-	36.596	17.163	16.807
272.035	-	10.568	1.360	-	281.243	157.343	153.901
697	-	35	-	-	732	286	304
1.190.710	**-**	**44.379**	**7.274**	**-**	**1.227.815**	**551.479**	**484.303**
48.237	-	3.711	1.568	-	50.379	14.727	14.342
-	-	-	-	-	-	81.043	52.365
1.347.183	**-**	**50.713**	**8.861**	**-**	**1.389.035**	**714.139**	**615.496**
-	-	-	-	-	-	937	937
5.810	-	-	-	-	5.810	19.139	16.545
73	-	66	-	-	139	1.873	1.990
-	-	-	-	-	-	1.112	609
-	-	-	-	-	-	340.689	334.642
1	-	-	-	-	1	1.492	1.753
-	-	-	-	-	-	-	321
5.884	**-**	**66**	**-**	**-**	**5.950**	**365.242**	**356.797**
1.390.728	**-**	**53.275**	**8.861**	**-**	**1.435.141**	**1.089.780**	**981.573**

Jahresabschluss DEW21 GmbH

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	Anhang	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A. Anlagevermögen	**(3)**		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.700	1.972
2. Geleistete Anzahlungen		1.826	1.826
		4.526	**3.798**
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		20.721	20.943
2. Technische Anlagen und Maschinen		97.004	69.521
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.390	3.686
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		45.742	27.916
		166.857	**122.066**
III. Finanzanlagen	**(4)**	**507.523**	**498.846**
		678.906	**624.710**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	**(5)**	**15.646**	**8.862**
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	**(6)**		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		54.549	35.145
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		34.206	22.557
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4.343	14.227
4. Sonstige Vermögensgegenstände		8.386	5.249
		101.484	**77.178**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**(7)**	**9.752**	**26.494**
		126.882	**112.534**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**882**	**321**
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	**(9)**	**2.116**	**3.335**
		808.786	**740.900**

Passiva

			Anhang	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A.	**Eigenkapital**		**(10)**		
	I.	**Gezeichnetes Kapital**		130.000	130.000
	II.	**Kapitalrücklage**		51.679	51.679
	III.	**Gewinnrücklagen**		7.152	7.152
	IV.	**Jahresüberschuss**		-	-
				188.831	**188.831**
B.	**Zuschüsse**			**7.257**	**2.858**
C.	**Rückstellungen**		**(11)**		
	1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		392.448	381.061
	2.	Sonstige Rückstellungen		91.392	91.735
				483.840	**472.796**
D.	**Verbindlichkeiten**		**(12)**		
	1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		51.168	25.000
	2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		861	861
	3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		39.489	29.098
	4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		11.060	614
	5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		16.783	13.973
	6.	Sonstige Verbindlichkeiten		9.376	6.869
				128.737	**76.415**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**			**121**	**0**
				808.786	**740.900**

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

		Anhang	2021 T€	2020 T€
1	Umsatzerlöse		830.164	840.144
2	Strom- und Energiesteuer	(15)	-42.582	-41.622
3	aktivierte Eigenleistungen		4.683	2.481
4	sonstige betriebliche Erträge	(16)	19.336	7.437
5	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-428.905	-408.264
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-238.700	-237.178
			-667.605	**-645.442**
6	Personalaufwand	(17)		
	b) Löhne und Gehälter		-43.679	-43.605
	a) soziale Abgaben und Aufwendungen für Atersversorgung und für Unterstützung		-10.539	-8.167
			-54.218	**-51.772**
7	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-14.434	-11.785
8	sonstige betriebliche Aufwendungen		-35.284	-46.187
9	Beteiligungsergebnis	(19)	26.864	33.499
10	Finanzergebnis	(20)	-14.470	-32.407
11	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	-17.905	-31.062
12	**Ergebnis nach Steuern**		**34.549**	**23.284**
13	sonstige Steuern	(21)	-2.794	-2.245
14	Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter	(22)	-12.670	-11.500
15	aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	(22)	-19.085	-9.539
16	**Jahresüberschuss**		**0**	**0**

Anhang 2021

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21 GmbH) hat ihren Sitz in Dortmund und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund (HRB 11111).

Der Jahresabschluss wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und nach den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt und gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

(1) Konzernzugehörigkeit /Befreiung gem. § 291 Absatz 2 HGB

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Muttergesellschaft in Dortmund erhältlich.

Durch die Einbeziehungspflicht ist die DEW21 GmbH von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernjahresabschlusses befreit.

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Besonderheiten der Energie- und Wasserwirtschaft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung und insbesondere im Anlagenspiegel durch weitere Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Einzelne Posten wie das Beteiligungsergebnis und das Finanzergebnis sind zu einem Ergebnis zusammengefasst und werden im Anhang weiter aufgegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet.

Der Jahresabschluss ist in Tausend € (T€) aufgestellt.

Bei den Grundgeschäften der Bewertungseinheiten nach § 254 HGB handelt es sich um quasi-sichere Absatzgeschäfte, die isoliert betrachtet zum Entstehen von Risikopositionen im Commodity-Bereich

führen können. Im Strom- und Gasbereich werden Macro-Hedges eingesetzt, mit denen das Preisrisiko abgesichert wird.

In der Kundenstruktur des DEW21-Konzerns wird hauptsächlich zwischen Standardlastprofilkunden (SLP) sowie Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM) unterschieden. Als mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen werden die Standardlastprofilkunden ausgewiesen, deren Verbrauchsmengen weitgehend konjunkturunabhängig sind und daher nahezu homogenen Verbrauchsstrukturen unterliegen. Die geplanten Absatzmengen können als quasi-sicher angesehen werden. Als schwebende Geschäfte werden Kunden mit registrierender Leistungsmessung, die bei Vertragsabschluss back-to-back beschafft werden, ausgewiesen.

Zur Bestimmung und Beurteilung der Positionen aus derartigen Geschäften ist ein geeignetes Risikomanagement in der Gesellschaft eingerichtet. Die Risikopositionen werden im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig bestimmt und bei Überschreitung von Positionslimits durch Transaktionen (Sicherungsgeschäfte) geschlossen. Aktuell sind Zeiträume bis zum Lieferjahr 2024 (für RLM Kunden bis zum Lieferjahr 2025) betroffen. Die Bewertungseinheiten bestehen aufgrund der rollierenden Durchführung der Sicherungstransaktionen für einen unbegrenzten Zeitraum.

Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der qualitativen Critical-Terms-Match-Methode.

Aufgrund der negativen Korrelation von Grund- und Sicherungsgeschäft wird es künftig zu gegenläufigen, sich ausgleichenden Marktwertentwicklungen kommen. Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte einer Bewertungseinheit zum Stichtag negativ sein, so wäre grundsätzlich imparitätisch für die entsprechende Jahresscheibe eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Weitergehende Verlustüberhänge können nicht entstehen.

	Grund-geschäft	**Sicherungs-geschäft**	**Buchwerte**	
	(Absatz) nominal	(Bezug) Marktwert	Aktiva	Passiva
	Mio. €	**Mio. €**	**Mio. €**	**Mio. €**
Strom				
schwebende Geschäfte	109	165	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	381	249	-	-
Gas				
schwebende Geschäfte	75	144	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	120	159	-	-
	685	**717**	-	-

Bei alternativer Drohverlustermittlung für die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen würden sich im worst case bei Wegfall des gesamten Absatzgeschäftes Drohverluste von 0 Mio. € zum Stichtag ergeben.

Ein Zinsswap wurde in 2019 für die DEW21 GmbH als Micro-Hedge für ein Bankdarlehen abgeschlossen und stellt eine neue Bewertungseinheit dar. Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert. Der negative Marktwert des Swap-Vertrages zum 31. Dezember 2021 beträgt 1.200,5 T€ und ist aufgrund der Bewertungseinheit nicht zu passivieren.

Das Risikomanagement bezüglich der Portfolio-Risiken wird im Lagebericht beschrieben.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

Aktiva

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen, bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern und außerplanmäßigen Abschreibungen.

Bis zum Geschäftsjahr 2002 minderten Kapitalzuschüsse unmittelbar die Anschaffungs- oder Herstellungskosten; im Zusammenhang mit der Neuregelung zur Behandlung von Baukostenzuschüssen erfolgt seit 2003 ein einheitlicher passivischer Ausweis.

Eigene Leistungen sind in angemessenem Umfang in den Wertansatz einbezogen. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst worden ist. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich je nach Zugangsjahr an den steuerlich festgesetzten prozentualen Höchstgrenzen.

Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Da Alt-Bestände teilweise noch der degressiven Abschreibung unterliegen, sind die Buchwerte in der Handelsbilanz um 1,7 Mio. € niedriger als in der Steuerbilanz.

Die Poolbildung nach § 6 Abs. 2a EStG für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter wird nicht mehr vorgenommen. Seit dem 01.01.2019 kommt die Wertgrenze 250-800 € zum Tragen. Die bis zum 31.12.2018 gebildeten Poolbildungen werden fortgeführt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250 € netto werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Für die Festlegung der Nutzungsdauer zur linearen Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens werden die einschlägigen steuerlichen Vorgaben herangezogen. Hiervon wird nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder bei dauerhaften Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Beteiligungsunternehmen und sonstige Ausleihungen sind mit ihren Nennwerten ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Unter den Vorräten sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte und CO_2-Zertifikate nach BEHG sowie die Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Auf Bestände mit längerer Lagerdauer werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Zuschreibungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertberichtigung nicht mehr bestehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung werden Altersteilzeitrückstellungen mit Festgeldern des Umlaufvermögens, die zur Absicherung der Altersteilzeit-Guthaben dienen, saldiert bilanziert.

Latente Steuern

Eine saldierte Abgrenzung gemäß § 274 HGB wird für die voraussichtlichen zukünftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aufgrund handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede nicht mehr gebildet. Seit 2014 erfolgt die Abbildung der latenten Steuern beim Organträger.

Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Kapital- und Ertragszuschüsse

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen und passivierten Ertragszuschüsse werden im Wesentlichen mit 5,0 % p. a. ihres Ursprungsbetrages zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die Auflösung der ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse für Hausanschlüsse (Baukostenzuschüsse) erfolgt analog den Abschreibungen im Anlagevermögen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen werden auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren. Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Bewertung der Aufstockungszahlung der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

(3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betreffen folgende Gesellschaften:

	Eigenkapital des vor-/letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des vor-/letzten Geschäftsjahres	Anteil am Kapital und am Ergebnis
	Mio. €	Mio. €	%
Verbundene Unternehmen			
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	106,6	20,8*	100,00
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	11,5	4,8*	11,29
DOdata GmbH, Dortmund (vormals energieplus GmbH)	o	-0,1*	100,00
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	3,4	1,3*	100,00
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	0,1	o	100,00
Windpark Alzheim GmbH & CO. KG, Dortmund	0,4	-0,2	100,00
Windpark Einöllen GmbH & Co. KG, Dortmund	0,7	-0,8	100,00
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Dortmund	o	-0,1	100,00
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund	2,2	0,2	100,00
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund	3,0	0,6*	100,00
Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, Dortmund	o	o	100,00
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel	o	o	100,00
Windpark Straelen GmbH & Co. KG, Dortmund	0,3	0,3*	100,00
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, Dortmund	3,5	1,4*	100,00
Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund	o	o	100,00
StadtEnergie GmbH, Dortmund	-0,6	-12,2	100,00
Beteiligungen			
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte	29,1	5,2	25,00
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte	33,5	5,9*	1,50
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	o	o	25,00
KGE-Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau Epe	33,5	2,7*	25,00
KGBE-Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau Epe	o	o	25,00
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	21,3	0,5	50,00
rku.it GmbH, Herne	5,0	0,5	20,00
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	o	o	100,00
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	36,5	2,0	3,10
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH, Troisdorf	o	o	3,10
GreenPocket GmbH, Köln	-0,6	-1,5	25,11
Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH, Essen	1,8	0,8	49,00

* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich

(4) Finanzanlagen

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	111.002,3	111.002,3
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.053,5	16.053,5
Beteiligungen	37.702,9	35.319,3
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.112,5	608,8
Wertpapiere des Anlagevermögens	340.662,3	334.615,8
Sonstige Ausleihungen	989,6	1.245,9
	507.523,1	**498.845,6**

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen Darlehen an die Tochtergesellschaft DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (16,1 Mio. €).

Der Anstieg der Beteiligungen (2,4 Mio. €) betrifft im Wesentlichen eine Erhöhung der Kapitaleinlage bei der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (1,1 Mio. €) betreffen Darlehensabrufe zwischen der DEW21 GmbH und der KGE.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um fünf Wertpapierspezialfonds, die in den Vorjahren bei vier Investmentgesellschaften aufgelegt wurden. Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden die Wertpapiere bei einer Anlagestrategie mittleren Risikograde mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht vor, dass die Aktienquote über alle Fonds unter 50% des Gesamtfondsvermögens liegt. Zum 31.12.2021 lag die Aktienquote bei 49 %. Der Gesamtbuchwert beträgt 340,7 Mio. €. Zum Stichtag betrugen die stillen Reserven in den Fonds 81,3 Mio. €.
In Höhe von 20,6 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) sind Ausschüttungen erfolgt.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen Darlehen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen (0,4 Mio. €) an Dritte sowie überwiegend unverzinsliche Baudarlehen an Werksangehörige (0,6 Mio. €).

(5) Vorräte

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	883,8	655,0
Fertige Erzeugnisse und Waren	14.762,0	8.206,6
	15.645,8	**8.861,6**

Die Vorräte sind im Berichtsjahr um 6.784,2 T€ (76,6 %) gestiegen. Die fertigen Erzeugnisse und Waren enthalten Erdgasvorräte in Höhe von 353,3 T€ (Vorjahr 8.190,1 T€), Wasservorräte in Höhe von 14,7 T€ (Vorjahr 16,6 T€) und CO_2-Zertifikate nach BEHG in Höhe von 14.394,0 T€ (Vorjahr 0,0 T€).

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus den abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen sowie den Weiterberechnungen von Arbeiten und Lieferungen im Nebengeschäftsbereich zusammen. Weiterhin werden die Abschlagszahlungen der Privat- und Geschäftskunden in Höhe von 289,6 Mio. € mit den abgegrenzten und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen in Höhe von 238,1 Mio. € saldiert ausgewiesen. Die noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen werden auf kundenindividueller Basis auf Grundlage der bilanzierten Werte aus dem Energiedatenmanagement anhand eines Schätzverfahrens hochgerechnet. Bei der Bewertung der Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 3,8 Mio. € berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von insgesamt 34,2 Mio. € setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber der DONETZ GmbH (23,5 Mio. €) sowie der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (10,1 Mio. €) zusammen. Die Forderung gegen die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH betrifft überwiegend einen kurzfristigen Liquiditätsausgleich sowie die Ergebnisübernahme. Die Forderungen gegen die DONETZ beinhalten neben Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen die Ergebnisübernahme (35,1 Mio. €), einen Liquiditätsausgleich (10,6 Mio. €) sowie Forderungen aufgrund eines Mitarbeiterübergangs hinsichtlich der Pensions- und Jubiläumsrückstellung (0,2 Mio. €). Sämtliche Forderungen werden mit zeitlich kongruenten Verbindlichkeiten gegenüber der jeweiligen Gesellschaft saldiert ausgewiesen.

Unter den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden Ansprüche in Höhe von insgesamt 4,4 Mio. € ausgewiesen. Diese bestehen gegen die Stadtwerke Schwerte GmbH (1,1 Mio. €) und die WWW (3,3 Mio. €).
Die Forderungen bestehen hauptsächlich aus einem kurzfristigen Liquiditätsausgleich (4,5 Mio. €), Strom- und Wasserlieferungen (2,2 Mio. €) und sonstige verschiedene Lieferungen und Leistungen (1,1 Mio. €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus der Investmentfondsausschüttung (6,0 Mio. €) sowie aus Pensionen (1,1 Mio. €). Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 8,3 Mio. € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, 0,05 Mio. € haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die übrigen Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(7) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bilanzausweis betrifft im Wesentlichen Guthaben auf laufenden Konten.

(8) Latente Steuern

Ein Ausweis temporärer Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von 129,1 Mio. € (Steuersatz 33 %) erfolgt nicht.

(9) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 HGB sind Vermögensgegenstände von 4,9 Mio. € in Form von Guthaben bei Kreditinstituten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages der Schuld von 2,8 Mio. € saldiert worden. Die Anschaffungskosten entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

(10) Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

	31.12.2021		31.12.2020	
	%	Mio.€	%	Mio.€
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	60,1	78,1	60,1	78,1
Westenergie AG	39,9	51,9	39,9	51,9
Gesamt	**100,0**	**130,0**	**100,0**	**130,0**

(11) Rückstellungen

	31.12.2021	31.12.2020
	Mio. €	Mio. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	392,4	381,1
Sonstige Rückstellungen		
Personal	18,7	22,7
Übrige	72,7	69,0
	91,4	91,7
	483,8	**472,8**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) berechnet. Der versicherungsmathematischen Bewertung liegen neben den "Richttafeln 2018 G" von Heubeck folgende Parameter zugrunde:

	31.12.2021	31.12.2020
	in %	in %
Rechnungszins	1,87	2,30
Gehaltstrend	2,00	2,00
Rententrend	2,00	2,00

Der sich aus der Änderung des Betrachtungszeitraumes für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes von 7 auf 10 Jahre ergebene Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 33,4 Mio. €. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt aufgrund des mit der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nicht der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB.

In den Personalrückstellungen sind unter anderem 13,7 Mio. € aus Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen am Bilanzstichtag enthalten. Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 2,8 Mio. € sind unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet worden.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen ist auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Abzinsung erfolgte pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, welche sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz zum 31. Dezember 2021 beträgt 1,35 % (Vorjahr: 1,60 %). Bei den Jubiläumsrückstellungen wurde ein Gehaltstrend von 2% berücksichtigt.

Aus dem jährlichen rollierenden Ableseturnus gegenüber den Kunden für Energie- und Wasserlieferungen wurden Abrechnungsverpflichtungen von 4,8 Mio. € zurückgestellt.

Für den Energie- und Wasserbezug sind aus derzeitigen Ermittlungen und aufgrund der allokierten Bezugsdaten noch Nachberechnungen durch Vorlieferanten zu erwarten. Insgesamt wurden hierzu für den Strombezug 7,2 Mio. € und für den Erdgasbezug 3,1 Mio. € in den Rückstellungen berücksichtigt. Die drohenden Verluste aus dem Gasspeichervertrag Epe sind mit 30,3 Mio. € berücksichtigt worden. Weiterhin wurden 14,4 Mio.€ für die CO_2-Zertifikate unter den Rückstellungen ausgewiesen.

(12) Verbindlichkeiten

		Restlaufzeit		
	Gesamt Mio. €	**bis 1 Jahr Mio. €**	**über 1 Jahr Mio. €**	**über 5 Jahre Mio. €**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51,2	13,4	37,8	28,0
(Vorjahr)	25,0	0,8	24,2	16,9
Erhaltene Anzahlungen				
auf Bestellungen	0,9	0,9	-	-
(Vorjahr)	0,9	0,9	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39,5	39,5	-	-
(Vorjahr)	29,1	29,1	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11,0	11,0	-	-
(Vorjahr)	0,6	0,6	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16,8	16,8	-	-
(Vorjahr)	14,0	14,0	-	-
- davon Gesellschafter Westenergie AG	12,6	12,6	-	-
(Vorjahr)	11,4	11,4	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	9,3	9,3	-	-
(Vorjahr)	6,9	6,9	-	-
- davon aus Steuern	7,5	7,5	-	-
(Vorjahr)	4,6	4,6	-	-
- davon im Rahmen der soz. Sicherheit	0,0	0,0	-	-
(Vorjahr)	0,0	0,0	-	-
Summe	**128,7**	**90,9**	**37,8**	**28,0**
(Vorjahr)	76,4	52,2	24,2	16,9

Nach Aufrechnung gleichartiger Forderungen und Verbindlichkeiten enthält der Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,8 Mio. € sowie Verpflichtungen aus Finanzverkehr (inklusive Ergebnisabführungen und Steuerumlagen) in Höhe von 10,3 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Dividendenansprüche in Höhe von 12,6 Mio. €. Der Rest betrifft im Wesentlichen Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen.

(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

		Restlaufzeit		
	Gesamt Mio. €	**bis 1 Jahr Mio. €**	**über 1 Jahr Mio. €**	**über 5 Jahre Mio. €**
Dienstleistungsverträge				
rku.it GmbH	13,2	7,5	5,7	-
e.on Konzerngesellschaften	0,1	0,1	-	-
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
DSW21	4,9	1,0	3,9	-
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	0,7	0,2	0,5	-
	18,9	**8,8**	**10,1**	**-**
Miet-, Pacht- und Wartungsverträge	**0,5**			

* < 100 T €

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 69,2 Mio. €. Gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus der Haftungsübernahme des Kapitaldienstes in Höhe von 19,6 Mio. €. Aus abgeschlossenen Strom- und Gasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Die Haftungsverhältnisse von der DEW21 GmbH gemäß § 251 HGB betragen zum 31.12.2021:
aus Bürgschaft für Stadtwerke Schwerte GmbH: 3,7 Mio. €

Gegenüber der Nord LB wurde von der DEW21 GmbH erklärt, dass die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH in der Weise geleitet und finanziell ausgestattet wird, dass sie stets in der Lage ist, allen Verbindlichkeiten aufgrund der Kreditgewährung fristgemäß nachkommen zu können. Der Stand der Verbindlichkeiten zum 31.12.2021 beträgt 4,1 Mio. €.

Da die Unternehmen, zu deren Gunsten Sicherheiten bestellt wurden, selbst in der Lage sind diese Verbindlichkeiten zu erfüllen, wird mit einer Inanspruchnahme der Sicherheiten von der DEW21 GmbH nicht gerechnet.

Zur Vermeidung der insolvenzrechtlichen Überschuldung der stadtenergie hat die DEW21 GmbH eine Rangrücktrittserklärung ausgesprochen, die bis zu einem Betrag von maximal 9 Mio. € gilt.

(14) Umsatzerlöse

	2021 Mio. €	%	2020 Mio. €	%
Strom	392,2	47,3%	441,9	52,6%
Erdgas	236,8	28,5%	190,8	22,7%
Wasser	88,8	10,7%	93,3	11,1%
Fernwärme	20,7	2,5%	20,2	2,4%
Nahwärme	22,5	2,7%	20,3	2,4%
Sonstige	69,2	8,3%	73,6	8,8%
davon DONETZ für Dienstleistungen	46,0	5,5%	50,1	6,0%
	830,2	**100,0%**	**840,1**	**100,0%**

Die Umsatzerlöse wurden fast ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

(15) Strom- und Energiesteuer

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Stromsteuer	26,2	26,7
Energiesteuer	16,4	14,9
	42,6	**41,6**

(16) Sonstige betriebliche Erträge

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	18,5	6,7
Erträge aus Anlagenabgängen	0,3	0,2
Schadensvergütungen	0,0	0,2
Erträge aus Vorjahren	0,0	0,1
Übrige	0,5	0,2
	19,3	**7,4**

Die aperiodischen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr 2021 auf 18,8 Mio. € und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen.

(17) Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen in Höhe von 54,2 Mio. € entfallen 2,7 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge und 7,8 Mio. € (Vorjahr 7,6 Mio. €) auf Beiträge zur Sozialversicherung und Berufsgenossenschaft.

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2021	2020
	Mio. €	Mio. €
DV-Kosten	13,4	16,6
Kosten aus sonstigen Dienstleistungsverträgen	13,6	14,2
Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	0,1	3,5
Rechts- und Beratungskosten	3,0	2,1
Porto, Telefon und Bankgebühren	2,0	1,6
Bildung sonstiger Rückstellungen	1,5	5,2
Versicherungen, Beiträge, Spenden	1,1	0,9
Verluste aus Anlagenabgängen	0,1	0,2
Verschiedene Aufwendungen	0,5	1,9
	35,3	**46,2**

Die aperiodischen Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr 2021 auf 0,2 Mio. €.

(19) Beteiligungsergebnis

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	36,5	33,1
Aufwendungen aus Verlustübernahme	12,3	2,9
Erträge aus Beteiligungen	2,7	3,3
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,3	0,3
	26,9	**33,5**

Das Beteiligungsergebnis hat sich im Berichtsjahr um 6,6 Mio. € reduziert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der Aufwand aus der Verlustübernahme der StadtEnergie GmbH in Höhe von 12,2 Mio. €. Positiv auf das Beteiligungsergebnis wirkten sich gestiegene Erträge aus Gewinnabführungen der DONETZ (35,1 Mio. €, +2,5 Mio. €) sowie der Windkraftbeteiligungsgesellschaft (1,4 Mio. €, +2,5 Mio. €).

(20) Finanzergebnis

	2021 Mio. €	2020 Mio. €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	20,7	2,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	(0,1)	(0,1)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,6	0,6
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,6	0,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-0,2	-0,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-35,6	-34,2
- davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	-35,0	-33,7
- davon an verbundene Unternehmen	-0,1	0,0
	-14,5	**-32,4**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg das Finanzergebnis um 17,9 Mio. € an. Ursächlich hierfür waren vor allem die Ausschüttungen der Wertpapierspezialfonds in Höhe von 20,6 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €). Demgegenüber stehen gestiegene Aufwendungen für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 35,0 Mio. € (+1,3 Mio. €).

(21) Steuern

	2021	2020
	Mio. €	Mio. €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17,9	31,1
Sonstige Steuern	2,8	2,2
	20,7	**33,3**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten aufgrund der steuerlichen Organschaft zu DSW21 eine Gewerbesteuerumlage von 9,3 Mio. € (Vorjahr 16,1 Mio. €) sowie eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 6,4 Mio. € (Vorjahr 12,8 Mio. €).

In Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €) sind Steuern auf die Dividende an Westenergie AG angefallen.

(22) Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter und aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Zwischen der DEW21 GmbH und der DSW21 besteht eine Ergebnisabführungsvereinbarung, sodass die DEW21 GmbH an DSW21 und nicht an die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH abführt. Zum Ausgleich werden dem Gesellschafter Westenergie AG Dividendenzahlungen garantiert.

(23) Angaben gemäß § 6b Absatz 2 EnWG

In 2021 waren zwischen der DEW21 GmbH und folgenden verbundenen und assoziierten Unternehmen wesentliche Geschäfte außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit zu verzeichnen:

	2021	2020
	Mio. €	Mio. €
DSW21		
Dienstleistungen für DEW21 GmbH	1,2	1,2
Dienstleistungen von DEW21 GmbH	1,2	1,1
Wasserwerke Westfalen GmbH		
Wasserlieferungen an DEW21 GmbH	30,1	29,9
rku.it GmbH		
IT-Dienstleistungen für DEW21 GmbH	13,4	16,6

(24) Belegschaft

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Geschäftsführung:	3
Mitarbeiter nach Köpfen:	609
davon Angestellte/Leitende:	501
davon Gewerbliche:	56
davon Auszubildende:	52

Rechnet man die Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitkräfte um, so waren – ohne Berücksichtigung von ruhenden Arbeitsverhältnissen – 579 Mitarbeiter (davon 51 Auszubildende) im Jahresdurchschnitt 2021 bei der DEW21 GmbH beschäftigt.

(25) Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Vertreter der Anteilseigner

Thomas Westphal
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

Guntram Pehlke
Vorsitzender des Vorstandes der DSW21

Hendrik Berndsen
Gartenbauingenieur

Katherina Reiche
Vorsitzende des Vorstandes der Westenergie AG

Carl-Ernst Giesting
Geschäftsführer Regionale Marken der E.ON Energie Deutschland GmbH

Prof. Achim Schröder
Mitglied des Vorstandes der Westenergie AG

Ulrich Langhorst
Leiter Wahlkreisbüro, Markus Kurth (MdB)

Wolf Stammnitz
Rentner

Sascha Mader
Polizeibeamter
(ausgeschieden aus dem Aufsichtsrat zum 23.02.2021)

Dr. Jendrik Suck
Beamter (Land NRW)
(seit 24.02.2021)

Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Michael Kötzing
Stellv. Bezirksgeschäftsführer Ver.di Bezirk Westfalen

Carmen Kalkofen
Kaufmännische Angestellte

Stefanie Erdelbrauk
Mitarbeiterin DONETZ GmbH

Michael Schröer
Vorsitzender des Betriebsrates
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Bernd Goerke
Mitarbeiter DONETZ GmbH

Andreas Kahlert
Vorsitzender des Betriebsrates der Wasserwerke Westfalen GmbH

Bernd Schuster
Gewerkschaftssekretär
Fachbereich Ver- und Entsorgung Ver.di Bezirk Westfalen

Detlef Kalameya
Kaufmännischer Angestellter

Joachim Jäschke
Leitender Angestellter

Geschäftsführung

Heike Heim, Kaufmännisches Ressort
Vorsitzende

Peter Flosbach, Technisches Ressort

Dirk Wittmann, Personalressort
Arbeitsdirektor
(ausgeschieden zum 31.12.2021)

Bezüge der Geschäftsführung

	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sach- und sonstige Bezüge	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Heike Heim	415,8	96,7	12,8	525,3
Peter Flosbach	355,0	80,0	6,9	441,9
Dirk Wittmann	178,3	62,5	125,0	365,8
Gesamt	**949,1**	**239,2**	**144,7**	**1.333,0**

Für die Versorgungszusagen der aktiven Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr 2021 für Frau Heim 285,6 T€ und für Herrn Flosbach 477,6 T€ den Pensionsrückstellungen zugeführt. Damit beträgt der Stand der Pensionsrückstellungen per 31.12.2021 für Frau Heim 850,5 T€, für Herrn Flosbach 2.155,6 T€.

Per 31.12.2021 betragen die Pensionsrückstellungen für freigestellte, ausgeschiedene und pensionierte Geschäftsführer 29.014,2 T€. Die Gesamtbezüge für diesen Personenkreis beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.238,5 T€.

Die Vergütungen des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2021 im Einzelnen:

	Vergütung (netto) in €
Berndsen, Hendrik	1.267
Erdelbrauk, Stefanie	3.100
Giesting, Carl-Ernst	3.100
Goerke, Bernd	3.100
Jäschke, Joachim	3.100
Kahlert, Andreas	3.100
Kalameya, Detlef	3.100
Kalkofen, Carmen	4.200
Kötzing, Michael	3.367
Langhorst, Ulrich	2.660
Mader, Sascha	387
Pehlke, Guntram	4.200
Reiche, Katharina	3.980
Schröder, Dr. Achim	3.100
Schröer, Michael	4.700
Schuster, Bernd	2.267
Stammnitz, Wolf	1.267
Suck, Dr. Jendrik	880
Westphal, Thomas	2.450
Gesamt	**53.325**

Die Gesamtbezüge für ehemalige Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr auf 10,2 T €.

(26) Honorare der Abschlussprüfer

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar erfolgen im Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH.

(27) Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2021 ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von der DEW21 GmbH gehabt hätten.
Zum aktuellen Zeitpunkt sind die zukünftigen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund der Ukraine-Krise noch nicht quantifizierbar. Negative Auswirkungen sind jedoch nicht auszuschließen.

Dortmund, 31. März 2022

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Heike Heim

Peter Flosbach

Anlagenspiegel 2021

DEW21 GmbH

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	Stand am 31.12.2021
	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.644	509	-	1.186	23.339
2. Geleistete Anzahlungen	1.826	-	-	-	1.826
	23.470	**509**	**-**	**1.186**	**25.165**
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	40.663	148	- 4	138	40.945
2. Technische Anlagen und Maschinen	213.025	27.739	- 6.564	11.520	245.720
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.782	943	- 939	160	14.945
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.916	30.862	- 32	- 13.004	45.742
	296.386	**59.692**	**- 7.540**	**- 1.186**	**347.352**
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	111.002	-	-	-	111.002
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.053	-	-	-	16.053
3. Beteiligungen	40.595	2.500	- 51	-	43.044
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	609	504	-	-	1.113
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	334.616	6.046	-	-	340.662
6. Sonstige Ausleihungen	1.246	143	- 399	-	990
	504.121	**9.193**	**- 450**	**-**	**512.864**
	823.977	**69.394**	**- 7.990**	**-**	**885.380**

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
19.672	967	-	-	20.639	2.699	1.972
-	-	-	-	-	1.826	1.826
19.672	**967**	**-**	**-**	**20.639**	**4.526**	**3.798**
19.721	503	-	-	20.224	20.721	20.943
143.503	11.635	- 6.423	-	148.715	97.004	69.521
11.096	1.328	- 868	-	11.556	3.390	3.687
-	-	-	-	-	45.742	27.915
174.320	**13.466**	**- 7.291**	**-**	**180.494**	**166.857**	**122.066**
-	-	-	-	-	111.002	111.002
-	-	-	-	-	16.053	16.053
5.275	66	-	-	5.341	37.703	35.320
-	-	-	-	-	1.113	609
-	-	-	-	-	340.662	334.616
-	-	-	-	-	990	1.246
5.275	**66**	**-**	**-**	**5.341**	**507.523**	**498.846**
199.267	**14.500**	**- 7.291**	**-**	**206.474**	**678.906**	**624.710**

Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Erläuterungen

Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben, um Diskriminierungen zu vermeiden, für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG jeweils getrennte Konten zu führen und für jeden Tätigkeitsbereich einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für

(I) Elektrizitätsverteilung
(II) Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
(III) Gasverteilung
(IV) andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
(V) andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
(VI) Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Die regulierten Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung umfassen die Erbringung der energiespezifischen Dienstleistungen im Zähler- und Messwesen.

Bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses 2021.

Grundsätze für die Zuordnung der Konten zu den einzelnen Unternehmenstätigkeiten

Auf der Grundlage von Einzelkontierungen werden die Vorgänge – soweit möglich – den Tätigkeiten direkt zugeordnet. Soweit direkte Zuordnungen nicht möglich oder nur mit unvertretbarem Aufwand verbunden sind, werden sachgerechte Schlüssel zur Verteilung auf die einzelnen Tätigkeiten verwendet.

Grundsätze der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Tätigkeiten werden mit den tatsächlich angefallenen Kosten (ohne Gewinnaufschläge) bewertet und über die innerbetriebliche Leistungsverrechnung abgebildet.

Sonstige Angaben
Eine direkte Zuordnung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf die Tätigkeitsbereiche ist nicht möglich. Daher erfolgt eine geschlüsselte Zuordnung.
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben zu 55% eine Restlaufzeit von über 5 Jahren. Auf eine Restlaufzeit von unter einem Jahr entfallen 26%. Der verbleibende Rest von 19% hat eine Laufzeit zwischen einem und 5 Jahren.

		Strom	Strom Messstellen-betrieb (modern & intelligent)	Erdgas
AKTIVA		**3.015.885,55**	**50.671,29**	**4.074.660,17**
A.	**Anlagevermögen**	**3.015.885,55**	**50.671,29**	**4.074.660,17**
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	254.762,50	2.215,28	124.267,63
1.	Andere Rechte	254.762,50	2.215,28	124.267,63
II.	Sachanlagen	2.761.123,05	48.456,01	3.950.392,54
1.	Grundstücke und Bauten	741.855,42	0,00	361.861,01
2.	Technische Anlagen und Maschinen	224.452,98	904,40	2.635.823,49
3.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	377.621,94	47.551,61	261.432,11
4.	Anlagen im Bau	1.417.192,71	0,00	691.275,93
PASSIVA		**3.015.885,55**	**50.671,29**	**4.074.660,17**
A.	**Eigenkapital**	**2.497.800,34**	**41.966,70**	**3.374.692,90**
I.	Kapitalrücklage	2.497.800,34	41.966,70	3.374.692,90
B.	**Verbindlichkeiten**	**518.085,21**	**8.704,59**	**699.967,27**
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	518.085,21	8.704,59	699.967,27

		Strom	Strom Messstellen-betrieb (modern & intelligent)	Erdgas
1.	**Umsatzerlöse**	**-26.503.664,09**	**-1.429.996,00**	**-13.619.441,72**
2.	**Aktivierte Eigenleistungen**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
3.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**-39.355,42**	**0,00**	**-19.569,82**
4.	**Materialaufwand**	**3.414.388,20**	**20.875,44**	**1.709.831,16**
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	506.261,91	5.541,70	253.030,00
	Bezogene Leistungen	2.908.126,29	15.333,74	1.456.801,16
5.	**Personalaufwand**	**15.710.496,83**	**0,00**	**7.693.558,53**
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**7.565.806,91**	**26.808,88**	**3.682.385,21**
7.	**Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände**	**2.944.818,47**	**1.916.465,50**	**1.800.123,95**
8.	**Finanzergebnis**	**5.267,90**	**87,05**	**6.999,67**
9.	**Beteiligungsergebnis**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
10.	**Sonstige Steuern**	**35.393,86**	**0,00**	**17.519,26**
11.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
12.	**Dividendenansprüche Westenergie**	**-1.250.127,91**	**-213.162,11**	**-507.291,08**
13.	**Ergebnisabführung**	**-1.883.024,74**	**-321.078,76**	**-764.115,14**